

KANTONSSCHULE  
GYMNASIUM PLUS

SCHÜPFHEIM  
SPORT MUSIK KUNST

# Jahresbericht Nr. 58

*Schuljahr 2017/2018*

Kantonsschule Schüpfheim  
Gymnasium Plus

[ksschuepfheim.lu.ch](http://ksschuepfheim.lu.ch)

Titelbild:

Einer der Höhepunkte des Schuljahres: Das Musical HAIR.  
Das Titelbild wurde an der Premiere vom 22. Februar 2018  
aufgenommen. (Bild: Martin Dominik Zemp)

### Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

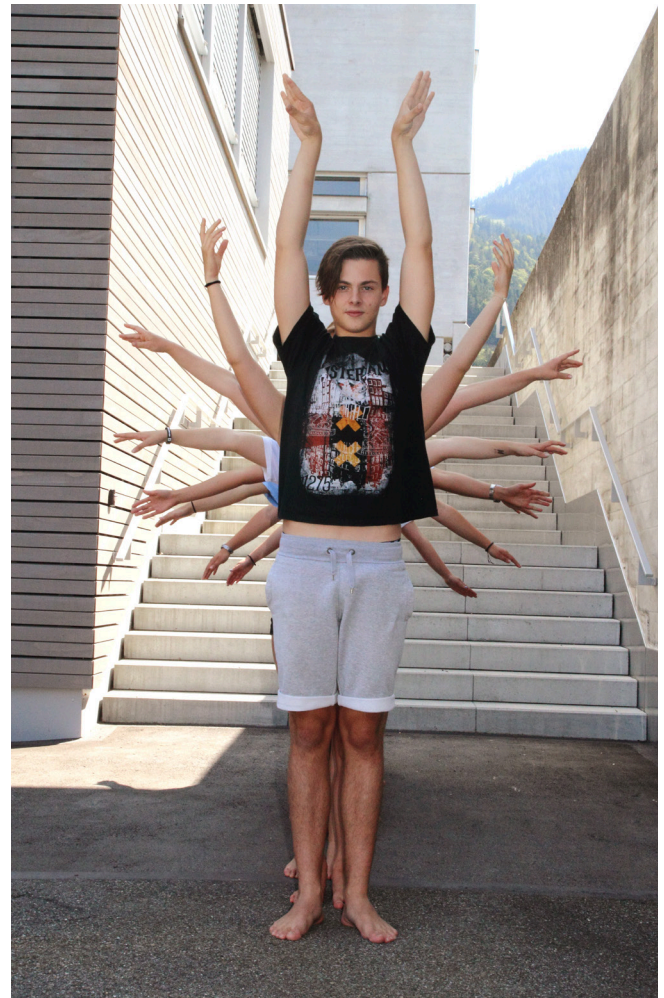
Time to say goodbye! Nach einem Vierteljahrhundert werde ich auf Beginn des Schuljahres 2018/19 die Leitung der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus meiner Nachfolgerin, Frau Inger Muggli-Stokholm, übergeben und meinen Ruhe- bzw. den sogenannten Unruhestand antreten. Während 25 bewegter, erfüllender, herausfordernder, aber auch ganz normaler Schuljahre durfte ich der Kanti Schüpfheim als Rektor vorstehen.

Die Schulgemeinschaft hat in dieser Zeit viel hervorgebracht, immer in guter Zusammenarbeit, mit viel Initiative und Willen und ab und zu auch mit einiger Zusatzarbeit. Ein guter Grund, bei dieser Gelegenheit allen herzlich zu danken, meinen Linienvorgesetzten, der Schulkommission, der Lehrer- und der Schülerschaft und nicht zuletzt Ihnen, den geneigten Leserinnen und Lesern unserer Jahresberichte. Sie zeigten und lebten immer wieder Ihre Verbundenheit mit der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus.

Ich lade Sie ein, sich den nunmehr 58. Jahresbericht zu Gemüte zu führen, leider nicht mehr in gedruckter, sondern nur noch in digitaler Form. Das Redaktionsteam hat aber trotz dieser Einschränkung mit gleicher Akribie wie früher die Berichtsteile sorgfältig zusammengestellt und bebildert, um Ihnen einen guten Einblick ins Schuljahr 2017/18 zu ermöglichen – am PC, am Tablet oder mit dem E-Reader. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre, sage Ihnen ein herzliches Dankeschön und freue mich, Ihnen da oder dort zu begegnen.

In herzlicher Verbundenheit

**Heinrich Felder, Rektor**



Szene aus dem Schauspielunterricht. (Bild: Fabian Glötzner)





Die Schauspieltalente am Üben: Aufbruch und Angst. (Bild: Fabian Glötzner)



<b>Editorial</b> .....	<b>1</b>	<b>Impressionen aus dem Schulleben</b> .....	<b>35</b>
<b>Schulentwicklung</b> .....	<b>4</b>	Sonderwoche Herbst 2017.....	35
Aus der Dienststelle Gymnasialbildung .....	4	Einblick in das Geschehen der	
Aus der Schulkommission .....	6	Schweizerischen Nationalbank .....	36
Bericht des Rektors .....	7	Sonderwoche Februar 2018 .....	38
Zu Besuch bei Jeremias Gotthelf.....	14	Wetterprognosen als Konzert .....	39
<b>Personelles</b> .....	<b>16</b>	Italienreise 2018: Hadrianeum.....	44
Abschied von Marco Peter.....	18	Schwerpunktfachtag untere Module:	
Abschied von Heinrich Felder .....	19	Bildnerisches Gestalten.....	46
<b>Talentbereiche im Gymnasium Plus</b> .....	<b>20</b>	Ergänzungsfachtag: Pädagogik und Psychologie .....	47
Kunst & Gestaltung .....	20	Gymnasiast gewinnt Gold an Informatik-Olympiade .....	48
Musik .....	21	Lehrersport mit Stephanie Ludwig.....	51
Sport .....	22	Sommersporttag 2018: Ein Tänzchen gefällig? .....	53
Sprache .....	23	Reportage-Fiktion .....	54
Schauspiel .....	24	Sports Awards 2018: Volleyballerin, Golferin und	
<b>Partner</b> .....	<b>26</b>	Unihockeyaner siegten.....	56
Schneesport-Stützpunkt .....	26	Delegation aus Südkorea an der Kanti.....	57
UNESCO Biosphäre Entlebuch & Netzwerk UNESCO-Schulen.....	28	(M)ein Unterrichtserlebnis .....	58
HAIR 2018 .....	30	Portrait der besten Maturaarbeit 2018.....	59
Ehemaligenverein .....	31	Maturafeier 2018: Festes Fundament für die	
<b>Kreative Texte</b> .....	<b>32</b>	Zukunft gelegt .....	60
Bär greift Bauern an .....	32	<b>Klassenfotos</b> .....	<b>62</b>
Wenn einem ein Bär aufgebunden wird .....	32	<b>Statistik</b> .....	<b>72</b>
Freud und Leid eines Bären.....	33	Namen und Zahlen zum Schuljahr 2017/18 .....	72
		<b>Chronik</b> .....	<b>75</b>
		Ereignisse im Schuljahr 2017/18 .....	75

## Aus der Dienststelle Gymnasialbildung

Die Luzerner Gymnasiallandschaft weist im Vergleich zu gewissen anderen Kantonen eine strukturelle Besonderheit auf: Kantone wie Wallis und Fribourg z. B. unterrichten ihre Lernenden in je vier ähnlich grossen Mittelschulen, in unserem Kanton werden die rund 5300 Lernenden in acht öffentlichen und einer Privatschule unterrichtet; Faktor zehn unterscheidet das kleinste vom grössten Gymnasium. Dieser spezielle strukturelle Umstand muss bei der Entwicklung strategischer Fragen stets berücksichtigt werden, besonders, wenn man einen gemeinsamen Nenner finden will. Auch im Berichtsjahr gab es strategische Fragen mit der Suche nach einem gemeinsamen Nenner:

Im Sommer 2017 verabschiedete die Regierung die Immobilienstrategie der Gymnasialbildung: So soll nun der Ausbau der Kanti Sursee realisiert werden mit dem Ziel, ab Sommer 2023 Platz für weitere 14 Klassen zu schaffen. Ebenso konnte der unbefriedigenden Mietsituation der Kanti Musegg Luzern endlich ein juristisches Ende gesetzt werden: Der nicht marktkonforme Mietzins wurde um rund 800 000 Franken jährlich reduziert. Eine neue Leistungsvereinbarung regelt die Zusammenarbeit mit dem privaten Gymnasium St. Klemens. Diese berücksichtigt den Wunsch nach mehr Planungssicherheit bei der Privatschule und respektiert gleichermaßen die finanziellen Möglichkeiten des Kantons.

Im Herbst 2017 fand der erste Zentralschweizer Begegnungstag zwischen den Gymnasien und den Hochschulen statt. Die Akteure beider Institutionen tauschten sich zur Schnittstelle zwischen den Maturitäts- und den Hochschulen aus. Der Anlass war ein grosser Erfolg, so dass uns die Bildungsdirektorenkonferenz der Zentralschweiz ein dreijähriges Mandat für ein Folgeprojekt erteilt hat. Im November beschloss die Regierung nach einer breiten Vernehmlassung eine revidierte Stundentafel für die Untergymnasien. Dies hat zur Folge, dass die Lehrpläne dieser Stufe gemeinsam überarbeitet werden.

Die EDK und der Bund beschlossen, Informatik als obligatorisches Fach an den Gymnasien bis spätestens in vier Jahren einzuführen. Damit soll die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin endlich im Lehrplan der Maturitätsschulen ihren Niederschlag finden. Der Entscheid war sachlich nicht umstritten, gleichwohl hält sich die Euphorie darüber in Grenzen: Ungewiss ist nämlich, wie das Fach künftig mit qualifiziertem Personal besetzt werden kann. Und natürlich befürchten die Fachschaften, dass das neue Fach auf Kosten anderer Fächer eingeführt werden wird. Wir bleiben bemüht, die Phase der Unsicherheit kurz zu halten und der Rekrutierungsproblematik ausreichend Beachtung zu schenken. Für die Kantonsschule Schüpfheim brachte das Schuljahresende eine Zäsur: Rektor Heinrich Felder ging nach 25 Jahren in Pension. Per August 2018 wird Frau Inger Muggli-Stokholm die Schule leiten. In Heinrich Felders Amtszeit fiel die Gymnasialreform MAR und deren Umsetzung an der Kantonsschule Schüpfheim: Vom Literatur- und Realuntergymnasium (1. bis 4. Klasse) wurde diese



zur Maturitätsschule ausgebaut und wird seit 2003 als reines Kurzzeitgymnasium geführt. Der diplomierte Biologe Heinrich Felder setzte sich schon früh für die Förderung von Sporttalenten und Begabten in musischen Fächern ein und konzipierte das Ausbildungsmodell «Gymnasium Plus». Dieser von vier auf fünf Jahre verlängerte Maturitätslehrgang für Leistungssportler und besonders begabte Schülerinnen und Schüler in den Fächern Kunst, Musik, Sprache und Schauspiel wurde 2000 eingeführt und zusammen mit den regionalen Fördervereinen «Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim» sowie «Musical Plus» entwickelt. Unter Heinrich Felders Federführung wurden auch diverse Schulprojekte implementiert: Das Selbstorganisierte Lernen SOL wurde eingeführt, zwei grosse Schuljubiläen wurden gefeiert, das Luzerner Programm der Qualitätsentwicklung erarbeitet und konsolidiert, schulinterne sowie externe Evaluationen durchgeführt. Heinrich Felder, regional stets gut vernetzt, engagierte sich in gymnasial-spezifischen Arbeitsgruppen und Expertengremien, initiierte die regionale Schulleiterkonferenz Entlebuch und wirkte in der Bildungskommission Luzern West mit. Die Region, die Schule sowie das Bildungs- und Kulturdepartement danken Heinrich Felder für seinen grossen Einsatz zum Wohle der Bildung im Entlebuch. Die Griechen nannten ihn «Kairos», den günstigen Augenblick. Ihn beim Schopf zu packen, bedingt ab und an schnelle Entschiede. Wer zögert, vergibt eine Chance. Die Umsetzung des Projekts zu den Basalen Fachlichen Studierkompetenzen profitierte am Ende von einem solchen «Kairos». Nach einer langen Phase der Lösungssuche und einer breiten Vernehmlassung

wurden im Mai 2018, nur ein paar Monate vor Schulbeginn, Mittel für Förderlektionen zur gezielten Unterstützung in Mathematik und Deutsch gesprochen.

Viele waren positiv überrascht: Der schwerfällige Staat hat das Sprinten nicht verlernt. Ich danke allen Akteuren für Ihren Einsatz an der Kantonsschule Schüpfheim.

### **Aldo Magno, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung**



Szene aus dem Schauspielunterricht: Nach den Sternen greifen.  
(Bild: Fabian Glötzner)

# Aus der Schulkommission

## **Zahlreiche Höhepunkte**

Das Schuljahr 2017/18 war auf vielen Ebenen ein sehr bewegtes und erfolgreiches Jahr. Schulische, sportliche und musikalische Höchstleistungen unserer Schülerinnen und Schüler prägten es ebenso wie personelle Wechsel.

## **Adieu Heinrich Felder**

Nach 27-jähriger Tätigkeit an der Kanti Schüpfheim, davon 25 Jahre als Rektor, demissionierte Heinrich Felder auf Ende Schuljahr 2017/18. In all den Jahren hat Heinrich Felder mit unermüdlicher Schaffenskraft die Kanti Schüpfheim /Gymnasium Plus hervorragend entwickelt und positioniert. Als wichtigste Meilensteine können der Wandel der Kanti vom Untergymnasium zur Maturitätsschule im Jahr 2002, der Aufbau der diversen Talentbereiche, aber auch die Verankerung der zahlreichen Musicals in der kulturellen Landschaft des Entlebuches bezeichnet werden. Die Liste der Errungenschaften, bei denen Heini Felder wesentlich zum Erfolg beigetragen hat, könnte noch beliebig weitergeführt werden. Im Namen der Schulkommission und der ganzen Talschaft bedanke ich mich bei Heini Felder für dieses langjährige, erfolgreiche Wirken an unserem Gymnasium.

## **Willkomm der neuen Rektorin Inger Muggli-Stokholm**

Als Nachfolgerin von Heinrich Felder wurde Frau Inger Muggli-Stokholm gewählt. Wir freuen uns, mit Frau Muggli eine kompetente

Führungsperson an der Spitze der Kanti zu wissen und wünschen ihr bei dieser Gelegenheit viel Freude und Erfolg am neuen Schaffensort.

## **Unvergessliches Musical HAIR**

In bester Erinnerung behalten wir die ausgezeichnete Realisierung des Musicals HAIR im Februar 2018, die selbst renommierte Kennerinnen und Kenner der Szene in Staunen versetzt hat. Was das gesamte Team um Regisseur Silvio Wey auf der Bühne geboten hat, war schlicht sensationell. Herzliche Gratulation an die knapp 200-köpfige Musical-Familie. Allen verantwortlichen Personen hinter, vor und auf der Bühne gilt ein grosses «BRAVO – super gemacht».

## **Prämierte Einzelleistungen**

Erstmals wurde im Rahmen von Fokus Maturaarbeit eine Arbeit der Kanti Schüpfheim kantonal ausgezeichnet und mit einer Einladung zu «Schweizer Jugend forscht» auf nationaler Ebene geehrt. Herzliche Gratulation an Felix Schäfer. Ebenfalls herausragend ist die Goldmedaille von Tobias Feigenwinter im Rahmen der Informatik-Olympiade Schweiz. Den beiden Geehrten, aber auch allen, die nicht persönlich genannt werden, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt und gratuliert. Wir hoffen, dass sie zahlreiche Nachahmerinnen und Nachahmer finden werden, und freuen uns mit ihnen über ihre Erfolge.

**Dr. Christoph Böhnert, Präsident der Schulkommission**



## Bericht des Rektors



«Und sie dreht sich doch!» Dieses bekannte Zitat von Galileo Galilei, Jahresmotto des Schuljahres 2017/18, begleitete die Schulgemeinschaft der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus in mehrfacher Hinsicht.

Schon letztes Jahr wurde das kantonale Projekt MINT-Förderung initiiert (Förderung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Die Figur des Galileo Galilei passte

also bestens zu diesem Vorhaben.

Ergänzend beschäftigten sich schweizweit alle Gymnasien damit, den Erwerb der sogenannten Basalen Fachlichen Studierkompetenzen besser sicherzustellen. Der Fokus galt und gilt weiterhin dem Fach Mathematik und der Erstsprache Deutsch, derer man sich zu bedienen vermögen muss, um Erlerntes klar und korrekt ausdrücken zu können. Galilei hat dies getan, war allerdings gezwungen, seine Lehre zu widerrufen, um sein Leben zu retten.

«Und sie dreht sich doch!» oder frei abgeändert «Und sie dreht sich weiter» hiess für die Kantonsschule Schüpfheim /

Gymnasium Plus auch, dass sie selbst unter etwas erschwerten Rahmenbedingungen ihr Bestes gab, nämlich trotz Sparmassnahmen, tiefen Schülerzahlen und bevorstehendem Führungswechsel. Die Schulgemeinschaft stellte sich diesen Herausforderungen und blickte und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

### Neubesetzung des Rektorats



Die erste Hälfte des Schuljahres 2017/18 stand ganz im Zeichen der Neubesetzung der Rektoratsstelle. In der fünfköpfigen Findungskommission waren die Schulkommission und die Lehrerschaft der Kanti Schüpfheim, die Dienststelle Personal sowie die Wahlbehörde in der Person des Leiters Dienststelle Gymnasialbildung, Aldo Magno, vertreten. Im Dezember 2017 wurde Frau Inger Muggli-Stokholm per Schuljahr 2018/19 zur neuen

Rektorin der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus gewählt.

Frau Inger Muggli-Stokholm ist in Dänemark geboren, besuchte die Schule abwechselnd in der Schweiz und in Dänemark, wo sie die Matura ablegte. Sie studierte Theologie an der Universität Zürich und arbeitete anschliessend mehrere Jahre als Pfar-

rerin und Dekanin in verschiedenen Gemeinden der Kantone Schaffhausen und Zürich. Danach war sie Ressortleiterin und Mitglied des Leitungsteams am Tagungs- und Studienzentrum Boldern in Männedorf. 2007 wechselte Frau Muggli-Stokholm in die Gymnasialbildung als Lehrerin für Religionen und Ethik am Realgymnasium Rämibühl (ZH). 2015 schloss sie die Zusatzausbildung zur Schulleiterin ab. Neben ihrer Lehrtätigkeit wirkte sie in verschiedenen Arbeitsgruppen mit Schwerpunkt Unterrichts- und Schulentwicklung, Qualitätssicherung, Teamentwicklung und Gesellschaftsfragen mit. Am Gymnasium Rämibühl arbeitete sie zudem in der Mittelschularbeit – einem Schulangebot, das Schülerinnen und Schüler in verschiedenen persönlichen, kulturellen und studienbezogenen Bereichen beratend unterstützt.

Frau Muggli-Stokholm bringt vielschichtige Berufserfahrungen in den Bereichen Personalentwicklung und -führung, Krisen- und Changemanagement, Schulkultur und Schulentwicklung mit, die sie für die Funktion als Rektorin der Kantonsschule Schüpfheim auszeichnen. (Der leicht angepasste Text erschien am 19. Dezember 2017 auf zentralplus.)

Ich gratuliere Frau Muggli-Stokholm herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihr alles Liebe und Gute sowie Erfolg und Erfüllung in ihrer neuen Tätigkeit. Ich bin überzeugt, dass sie mit viel Geschick und sicherer Hand das «Schiff» Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus steuern wird.

## **Weiterentwicklung des gymnasialen Unterrichts**

### **MINT-Förderung**

Für das Schuljahr 2017/18 stand die Bearbeitung bzw. die Weiterbearbeitung diverser Schulentwicklungsthemen an. Die MINT-Förderung war und bleibt schweizweit an allen Gymnasien ein wichtiges Anliegen. So organisierte die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus eine spezielle Veranstaltung im Zusammenhang mit dem kantonalen Förderprogramm. Sechs Vortrags- und zwei Filmateliers gewährten allen Schülerinnen und Schülern Einblicke in einige ausgewählte MINT-Berufe und -Studiengänge. Dabei war besonders erfreulich, dass auch Ehemalige der Schule Workshops angeboten haben, die auf ein sehr positives Echo gestossen sind. Workshop-Leitende waren:

- Dr. Regula Lustenberger, Neurowissenschaftlerin, Pfizer PFE Switzerland GmbH, Zürich (ehemalige Schülerin)
- Michael Bieri, Elektroingenieur, wissenschaftlicher Mitarbeiter, ETH Zürich (ehemaliger Schüler)
- Dr. Paul Affentranger, allgemein praktizierender Arzt, Flüfli (ehemaliges Mitglied der Schulkommission)
- Dr. Thomas Krähenbühl, Physiker, Sensirion AG, Stäfa
- Dr. Katharina Müller, Physikerin, Physik-Institut Uni Zürich
- Susanne Dombrowski, Biologin, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Wädenswil

### **Selbstorganisiertes Lernen**

Das Thema «Selbstorganisiertes Lernen» (SOL) wurde im Schuljahr 2017/18 weiterbearbeitet und wird den Unterricht



an der Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus auch in Zukunft prägen. Verschiedenste wissenschaftliche Studien belegen, dass Wissen und Fertigkeiten am nachhaltigsten bleiben, wenn die Schülerinnen und Schüler sich diese selber aneignen. Im zweiten Jahr des vierjährigen und im dritten Jahr des fünfjährigen Lehrgangs sind für SOL-Stunden sowohl in der Stundentafel wie auch im Stundenplan entsprechende Zeitgefässe reserviert. An mehreren Schulkonferenzen und an einer eigens diesem Thema gewidmeten pädagogischen Konferenz setzten sich die Lehrpersonen vertieft mit SOL auseinander und tauschten best practices aus. Dabei zeigte es sich, dass SOL im Maturitätslehrgang so früh wie möglich zur Anwendung kommen sollte, in Zukunft evt. schon im ersten Jahr beider Lehrgänge.

### **Bring your Own Device (BYOD)**

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus mit WLAN ausgestattet. Schon ein Jahr zuvor haben die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Geräte in den Unterricht mitgebracht. Dabei entschied sich das Kollegium für deren Einsatz ab dem ersten Ausbildungsjahr, insbesondere vor dem Hintergrund, dass gemäss Lehrplan 21 die Schülerinnen und Schüler schon an der Volksschule den Umgang mit PCs, Tablets oder Laptops kennenlernen. An anderen Kantonsschulen hingegen gelangen Laptops zum Teil erst im zweiten Jahr des Maturitätslehrgangs zum Einsatz.

Auch in diesem Bereich erfolgten weitere Schulungen und Praxisaustausche; Leitfadeninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Schülerschaft fanden anlässlich einer Qualitätskonferenz statt. Die Erkenntnis daraus: Obwohl für die Schülerinnen und Schüler der Umgang mit ICT-Mitteln selbstverständlich geworden ist, bedürfen sie beispielsweise in den Bereichen Textverarbeitung und Tabellenkalkulation entweder grundlegender oder aber weiterer Schulung. Die Gefässe dazu fehlen jedoch in der Stundentafel. Teilweise konnte entsprechendes Wissen in den SOL-Lektionen vermittelt werden.

Die Problematik ist schweizweit erkannt. Im Schuljahr 2017/18 fiel denn auch der wichtige Entscheid, Informatik als obligatorisches Zusatzfach spätestens im Schuljahr 2021/22 einzuführen. Zum gleichen Zeitpunkt sollen auch die bis dann in Anlehnung an den Lehrplan 21 überarbeiteten Lehrpläne der Luzerner Kantonsschulen in Kraft gesetzt werden.

### **Basale Fachliche Studierkompetenzen (BFSTK)**

Ein zweites, ebenfalls schweizweites Anliegen betrifft die sogenannten Basalen Fachlichen Studierkompetenzen (BFSTK), denen auf kantonaler und schulischer Ebene fächerübergreifend Rechnung getragen wird.

Das Ziel ist eine konsequente Stärkung der grundlegenden fachlichen Kompetenzen in den Bereichen Deutsch und Mathematik, ein Thema, das unabhängig von schweizerischen oder kantona-

len Inputs an der Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus schon vorher Gegenstand mehrerer Qualitätskonferenzen gewesen war. Eine kantonale Arbeitsgruppe hatte konkrete Massnahmen erarbeitet, zu denen alle Fachschaften im Schuljahr 2017/18 Stellung nehmen sollten. In der Folge bewilligte die Dienststelle Gymnasialbildung die notwendigen Mittel, sodass ab Schuljahr 2018/19 jahrgang- und klassenübergreifende Stützkurse angeboten werden können.

### **Bewerten und Beurteilen**

Im Berichtsjahr 2017/18 war auch das Thema «Bewerten und Beurteilen» mehrfach Gegenstand von Schul- und Qualitätskonferenzen. Einerseits ging es um die Umsetzung der entsprechenden Leitsätze des neuen Qualitätsleitbildes gemäss Q2E, andererseits um die konkrete Bewertung und Beurteilung von Leistungen, die an Maturitätsprüfungen erbracht werden. Nebst der kollegialen Hospitation konnten die Lehrpersonen dieses Thema oder aber die Basalen Fachlichen Studierkompetenzen auch in den Qualitätsgruppen bearbeiten. Gleichzeitig unterbreitete der Rektor der Lehrerschaft die Resultate einer Notenanalyse über vier Schuljahre und besprach diese einzeln mit jeder Lehrperson.

### **Weitere Unterrichts- und Schulprojekte**

Über einige der untenstehenden Unterrichts- und Schulprojekte wird in separaten Berichtsteilen ausführlicher berichtet.

– Projekt rocConakry: Als UNESCO-assoziierte Schule unterstützte die Kanti Schüpfheim im Rahmen einer Sammelaktion

den Verein rocConakry (vgl. [www.rocconakry.ch](http://www.rocconakry.ch)) mit einer Spende von Fr. 2500.–. rocConakry setzt sich für zwei Waisenhäuser in Afrika ein und leistet direkte Hilfe vor Ort. Die Sammelaktion begann an der Weihnachtsfeier 2017, die Übergabe des Checks erfolgte an einem Pausenanlass am 30. Mai 2018.

– Musical HAIR 2018: Im Schuljahr 2017/18 produzierte der Verein Musical Plus in Zusammenarbeit mit der Kanti Schüpfheim eine moderne Adaption des weltbekannten Musicals HAIR, das Ende Februar neunmal aufgeführt werden konnte – ein toller Erfolg! Herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle dem Präsidenten des Vereins Musical Plus Benno Wicki, dem Projektleiter Benjamin Bucher, dem musikalischen Leiter David Engel, dem Regisseur Silvio Wey und natürlich allen weiteren Mitgliedern des Projektteams (vgl. separaten Berichtsteil).

– Für den kantonalen Wettbewerb «Fokus Maturaarbeit» wurden im Schuljahr 2017/18 seitens der Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus Loreana Bienz, Ebnet, und Felix Schäfer, Schüpfheim, nominiert. Die Titel der Maturaarbeiten lauten: «Mimik – Die universelle Sprache» (Loreana Bienz), «Kannibalismus in der mittelalterlichen Literatur am Beispiel des Motivs vom gegessenen Herzen im «Herzmære»» (Felix Schäfer). Die Arbeit von Felix Schäfer wurde als die beste geisteswissenschaftliche Arbeit gewürdigt. Die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» hat ihn zudem zur Teilnahme am Nationalen Wettbewerb eingeladen. Die Schulgemeinschaft gratuliert den beiden Nominierten und ganz besonders dem Kategoriensieger Felix Schäfer (vgl. separaten Berichtsteil).



- Gesundheitsmanagement: Die Schule förderte auch im Schuljahr 2017/18 unter der kundigen Leitung von Stephanie Ludwig die sportlichen Aktivitäten der Lehrpersonen mit besonderen Angeboten an zirka zehn Sportanlässen für die Lehrerschaft (vgl. separaten Berichtsteil).
- Über weitere Aktivitäten wird in anderen Teilen dieser Edition berichtet (vgl. Inhaltsverzeichnis).

## **Sek II: Bildungslandschaft Entlebuch**

Am Ende der Schuljahre 2016/17 und 2017/18 erhielten insgesamt 79 Maturi und Maturae das Maturitätszeugnis. Während dieser Zeit verliessen einige weitere Lernende, darunter auch Gastschülerinnen und Gastschüler, die Schule. Auf das Schuljahr 2017/18 traten demgegenüber 34 neue Schülerinnen und Schüler ein, aufs kommende Schuljahr 2018/19 werden es insgesamt 21 Jugendliche sein (Stichtag 1. Juli 2018). Die Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler ist damit innerhalb von zwei Schuljahren von 182 auf 157 gesunken. Das sind deutlich weniger als vor einigen Jahren, als diese Zahl noch oberhalb der 200er-Marke stand. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Auffällig sind jedoch die von Gemeinde zu Gemeinde stark divergierenden und teilweise tiefen Maturitätsquoten (Summe der Gymnasial-, der Berufs- und der Fachmaturitätsquote).

Eine von der Schulkommission eingesetzte Arbeitsgruppe untersuchte im Schuljahr 2017/18 diesen besonderen Um-

stand, skizzierte und bewertete mögliche Massnahmen, die im kommenden Schuljahr umgesetzt werden sollen. Mitglieder dieser strategischen Spurguppe waren: Tobias Gutheinz, Schulleiter Entlebuch, Fritz Lötscher, Gemeindepräsident Escholzmatt-Marbach, Pius Kaufmann, Kantonsrat und Gemeindeammann Escholzmatt-Marbach sowie seitens der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus Dr. Christoph Böhnner, Präsident der Schulkommission (Gesamtleitung), und Heinrich Felder, Rektor.

## **Time to say goodbye**

Während 25 Jahren durfte ich der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus vorstehen und gewissermassen als Kapitän ein zwar kleines, dafür aber sehr interessantes Schiff der Luzerner Gymnasialflotte steuern, eine äusserst zufriedenstellende und erfüllende Tätigkeit.

Zur Mannschaft gehörten natürlich in erster Linie die Schülerinnen und Schüler, aber auch alle Lehrpersonen und das Verwaltungspersonal. Bisweilen standen die Matrosen im Sturm oder hatten Flauten auszuhalten, sie genossen aber auch wohlthuende Brisen, Sonnenschein, Meeresfrische oder eben die Entlebucher Luft. Kurzum: Alle erbrachten eine sehr respektable Leistung, und zwar zur vollsten Zufriedenheit des Kapitäns und der ganzen Reederei, indem sie nicht nur Althergebrachtes bewahrten, sondern auch immer wieder innovative Ideen umsetzten.

So hat sich die Kantonsschule Schüpfheim in dieser Zeit gemauert. Gemeinsam stemmten wir vor 18 Jahren die Gymnasialreform, entwickelten uns zur schweizerisch anerkannten Maturitätsschule, führten die ersten Maturitätsprüfungen durch, ersannen das kostenoptimierte Modell Gymnasium Plus, erarbeiteten Lehrpläne und revidierten diese im Verlauf der Jahre wieder, organisierten grosse Jubiläumsfeierlichkeiten und erfanden Alleinstellungsmerkmale wie z.B. die Musicals oder unterstützende Angebote für Leistungssportlerinnen und -sportler, Kunst-, Sprach- und Schauspieltalente.

Die Kanti Schüpfheim ist also keinesfalls bloss ein kleines Segelboot, sondern vielmehr ein flotter Katamaran mit zwei Schiffsrümpfen, einem gut funktionierenden vier- und einem attraktiven fünfjährigen Maturitätslehrgang.

«Was waren die besonderen Highlights?», fragte man mich oft gegen Ende meiner Amtszeit. Meine Antwort: Es gab nicht nur sehr viele, sondern auch fortwährend neue. Jeder Maturitätsabschluss z.B. war per se ein Highlight. Ein besonderes Dauerlicht war für mich das grosse Privileg, mit jungen Menschen zusammenarbeiten, sie begleiten und ihre Entwicklung miterleben zu dürfen.

Ich danke allen, welche das Schiff flott gemacht und unterhalten haben, in der Werft und auf hoher See. Es war mir eine Ehre, dieses Schiff steuern zu dürfen. Danke!

**Heinrich Felder, Rektor**



Abschiedsfeier. (Bild: Roger Schnyder)



Abschieds-Apéro: Heinrich Felder und Andreas Jöhl. (Bild: Fabian Glötzner)



# Zu Besuch bei Jeremias Gotthelf

Am 25. April kam die Lehrerschaft der Kanti in den Genuss einer Führung durch das Jeremias-Gotthelf-Museum in Lützelflüh, ein besonderer Anlass in mehrfacher Hinsicht: Für Hubi Bucher bedeutete er ein Wiedersehen mit Kolleginnen und Kollegen (Hubi war im Sommer 2017 in Pension gegangen), für Heini Felder eine Art Abschied, befand er sich doch eine der letzten Male während seiner Rektorenkarriere im Kreise seiner Lehrerinnen und Lehrer. Ein grosses Dankeschön geht an die Fachschaft Deutsch für die Organisation dieses schönen Ausflugs.



Lützelflüher Pfarrhaus, 1655 erbaut, in dem Jeremias Gotthelf von 1831 bis zu seinem Tod im Jahr 1854 wohnte und wo sein schriftstellerisches Werk entstand. (Bild: Ralf Junghanns)





Ein Ausflug der Lehrerschaft zusammen mit und zu Ehren von Hubert Bucher nach Lützelflüh, ins Jeremias-Gotthelf-Museum.  
(Bild: Ralf Junghanns)



## Das Kollegium



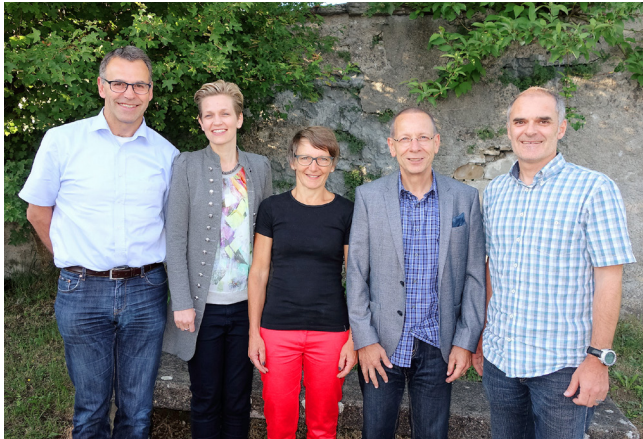
**vordere Reihe v.l.:** Sr. Tamara Steiner, Stephanie Ludwig, Ilona Zemp, Wolfgang Ruepp, Roger Schnyder, Frank Meisel, Andreas Jöhl

**mittlere Reihe v.l.:** Marianne Wild, Esther Bucher, Thérèse Corthay, Ralf Junghanns, Guido Köpfli, Marco Peter, Sabine Horn, Willy Duss

**hintere Reihe v.l.:** David Engel, Seline Emmenegger, Fabian Glötzner, Michel Charrière, Sascha Portmann, Sabine Rahm, Matthias Burri, Heinrich Felder

**Es fehlen auf dem Bild:** Lukas Hirschi, Christoph Reimer

## Die Schulkommission



**v.l.:** Christoph Böbner, Elsbeth Thürig, Elisabeth Aeschlimann, Tony Weibel, Benedikt Küng

### SK-Mitglieder 2017/18:

Dr. Christoph Böbner	Hasle	Präsident
Tony Weibel-Schmid	Schüpfheim	Mitglied
Benedikt Küng	Wolhusen	Mitglied
Elisabeth Aeschlimann	Marbach	Mitglied
Elsbeth Thürig-Hofstetter	Entlebuch	Mitglied
Heinrich Felder-Staub	Entlebuch	Rektor, Mitglied ex officio
Aldo Magno	Luzern	Dienststelle Gymnasialbildung, Mitglied ex officio
Michel Charrière	Schüpfheim	Vertreter des Kollegiums

## Die Verwaltung



**v.l.:** Heinrich Felder, Claudia Brand, Bernadette Wicki, Beat Rösli, Marie-Theres Zemp, Andreas Jöhl

### Verwaltung 2017/18:

Heinrich Felder-Staub	Entlebuch	Rektor
Andreas Jöhl	Bern	Prorektor
Bernadette Wicki-Bieri	Schüpfheim	Schulsekretärin, Rechnungsführung
Claudia Brand	Schüpfheim	Schulsekretärin, Geschäftsstelle SSS, Verein Musical Plus
Beat Rösli	Schüpfheim	Hauswart
Marie-Theres Zemp-Bieri	Schüpfheim	Reinigung
Othmar Wicki-Furrer	Schüpfheim	Schularzt
Dr. Thomas Arregger	Schüpfheim	Schulzahnarzt

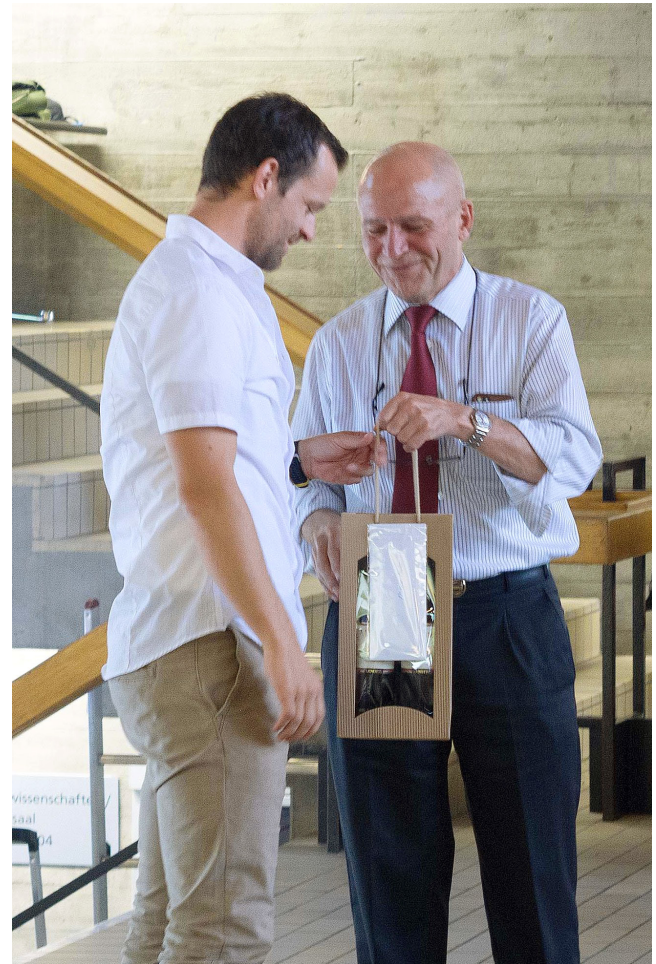


# Abschied von Marco Peter

Seit dem 1. August 2011 unterrichtete Marco Peter an der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus erfolgreich und mit grossem Engagement das Grundlagenfach Mathematik und das Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik in den Vorklassika- und Maturaklassen. Während eines Schuljahres übernahm er auch eine schulinterne Stellvertretung für das Grundlagenfach Biologie und das Schwerpunktfach Biologie & Chemie, Teilgebiet Biologie. Zudem begleitete er als sehr geschätzter Klassenlehrer während vier Jahren eine Talentklasse, betreute fast jedes Jahr Maturaarbeiten als Referent und Korreferent und wurde sogar mit einem Teilpensum Sportunterricht beauftragt. Während drei Jahren war er engagiertes Mitglied der Sportkommission, Mitorganisator und Mitgestalter von Sportanlässen, führte Athletiktrainings durch und war Assistent des Sportkoordinators der Schule. Man erkennt sofort, wie polyvalent Marco Peter ist und wie einsatzfreudig.

Die Schulgemeinschaft wird den flexiblen, hilfsbereiten, stets freundlichen und geselligen Marco Peter vermissen. Ich danke ihm für seine siebenjährige tadellose Lehrtätigkeit, seine grosse Flexibilität und Leistungsbereitschaft und wünsche ihm an seiner neuen Stelle an der Kantonsschule Alpenquai Luzern Erfolg und Erfüllung.

**Heinrich Felder, Rektor**



Rektor Heinrich Felder übergibt Marco Peter ein Abschiedsgeschenk.  
(Bild: Lia Kraft)



# Abschied von Heinrich Felder

**Mit dem diesjährigen Schuljahresschluss endet an der Kanti Schüpfheim / Gymnasium Plus eine Ära: Rektor Heinrich Felder tritt nach 25 Amtsjahren in den Ruhestand. Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung, würdigte in seiner Abschiedsrede die ausserordentlichen Verdienste Heinrich Felders zugunsten der gymnasialen Bildung im Entlebuch.**

Als die kantonale Mittelschule Schüpfheim 1960 ihre Türen öffnete, war Heinrich Felder im Kindergartenalter. Mit seiner Pensionierung 2018 ist er nach Karl Maria Scherrer (1960 bis 1973) und Franz Hurni (1973 bis 1993) erst der dritte Rektor, dem diese Ehre zuteilwird. Die beiden wichtigsten Entwicklungsschritte der Schule – die Umformung der ehemaligen Mittelschule zur Maturitätsschule sowie die Erweiterung um das Gymnasium Plus für Talente im musischen, sportlichen, bildnerisch-gestalterischen und auch sprachlich-schauspielerischen Bereich – fielen in seine Amtszeit. Der Abschied von Heinrich Felder ist für die Kanti Schüpfheim ein historischer Moment!

## **Rückgrat statt «head down»**

Beim Stellenantritt zu Beginn der 90er-Jahre – zunächst als Lehrer für Mathematik, bald aber schon als Rektor – gehörten die Schülerinnen und Schüler der freiheitsliebenden «Generation Y» an. Kurz vor dem Ruhestand sitze nun die Generation HD (für «head down») vor ihm, die den Blick kaum mehr vom Smartphone lösen

könne. So führte Aldo Magno in seiner Abschiedsrede aus. Er habe Heinrich Felder als einen Menschen mit «gereiftem Sinn für Loyalität» kennengelernt, mit dem Blick fürs Ganze und dem Sensorium für den ländlichen Teil des Kantons. Heinrich Felder verlasse seinen Arbeitsplatz nicht «head down» in Richtung Pension, sondern aufrechten Ganges. Mit Stolz dürfe er auf das Geleistete zurückschauen: Dabei verwies Aldo Magno neben den erwähnten Hauptentwicklungen auch auf die gute Vernetzung der Schule, den Schneesportstützpunkt und die Musicalprojekte, auf bauliche Erweiterungen und vieles mehr. «Es waren Jahre des Wachstums und der Entwicklung», so Aldo Magno's Bilanz, «in denen sich die Schülerzahl in den Spitzenzeiten praktisch verdoppelte.»

## **«Herzhaft in die Zukunft»**

Im Jubiläumsband zum 50. Geburtstag der Kanti im Jahr 2010 schrieb Heinrich Felder: «Für die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus passt kein besseres Jahresmotto als «Herzhaft in die Zukunft». Es bleibt mir für sie der vielfach zitierte Wunsch: Vivat, crescat, floreat!» Zum Abschied von Heinrich Felder passen wohl keine besseren Worte als diese, seine eigenen. In Gesprächen und Interviews wie etwa im EA vom 3. Juli hat er dabei deutlich gemacht, dass er sich den Ruhestand nicht als Stillstand vorstellt.

Aber auch die Kanti Schüpfheim wird nicht stillstehen! Seit bald 60 Jahren hat sie Herausforderungen stets angenommen und sich innovativ weiterentwickelt. Im Dienste der Entlebucher und der Luzerner Jugend, welcher Generation auch immer.

**Michel Charrière**

## Talentbereich Kunst & Gestaltung

Wir verzeichnen einen Neueintritt in unsere Gruppe: Denise Hentschel aus Wolhusen ergänzt uns. Auch in diesem Jahr bewältigten wir mehrere grafische Aufträge, teilweise als Gruppe in Form eines internen Wettbewerbs, zum Teil gelangten Interessierte aber auch direkt an einzelne von uns. Die Zusammenarbeit mit den externen Auftraggebern war – wie immer – ein Erfolg und für alle Beteiligten lehrreich.

Der Workshop im Siebdruck-Atelier von Andi Kiener stiess wieder auf Begeisterung. Alle hatten viel Spass, nicht zuletzt an der Inszenierung der bedruckten Shirts. Im nächsten Jahr soll es sicher einen Video- und einen Illustrations-Workshop geben. Und vielleicht reicht es noch für einen dritten. Lassen wir uns überraschen.

Alina Grau erarbeitete sich ein Jahr früher als üblich die Zulassung zum Gestalterischen Vorkurs an der HSLU Design & Kunst in Luzern. Sie wird dort im August 2019 einsteigen. Auch die meisten anderen aus der Gruppe versuchten sich an einigen der gestellten Aufgaben und brachten sehr interessante, vielversprechende Vorschläge. Da können wir einer eventuellen Prüfungssituation in ein oder zwei Jahren mit grosser Ruhe entgegensehen.

Mit Dana Müller verlässt uns eine überaus intelligente und witzige Persönlichkeit. Sie sucht eine Praktikumsstelle auf dem Gebiet der Restauration. Ihr Plan ist es, anschliessend an der HKB in Bern Restauration zu studieren. Wir alle wünschen ihr viel Glück und Erfolg auf ihrem Weg.

**Roger Schnyder, Talentkoordinator**

## Talentbereich Musik

Der Talentkoordinator David Engel-Duss durfte am ersten Schultag 42 Musiktalente begrüßen. Dies ist erneut ein Rekordwert. Aus der Region Entlebuch stammen 16 Talente. Erstmals also sind es klar weniger als 50% «Einheimische». Es sind Anstrengungen nötig, damit diese Zahl wieder nach oben korrigiert werden kann. Das Schuljahr 17/18 stand im Talentbereich Musik ganz im Zeichen des Musicals HAIR. Nach dem Casting im Mai 2017 begannen schon in der ersten Schulwoche die Proben. An den Mittwochnachmittagen wurde in verschiedenen Räumen gleichzeitig an Schauspiel, Gesang und Musik gearbeitet. Dies erforderte eine gute Koordination des ganzen künstlerischen Teams. (Mehr zu HAIR finden Sie in einem separaten Berichtsteil.)

Bei vielen Musiktalenten beschränkt sich das Engagement nicht auf den Instrumentalunterricht und das persönliche Üben allein, sondern sie spielen auch in Ensembles wie dem Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester ZJSO, den BML Talents oder dem Jugendblasorchester Luzern JBL mit.

Die meisten von ihnen nehmen auch an Musikwettbewerben teil. Dieses Jahr haben unsere Talente u.a. folgende Preise gewonnen: Lea Schaffner, Harfe, und Annina Zumbühl, Cello, erhielten 1. Preise bei der Entrada des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs. Olivia Böhnner, Flöte, Elias Zumbühl, Oboe, Felix Dobler, Klarinette, Salome Wey, Saxophon, Esteban Umiglia, Fagott, und Marius Fischer, Per-

kussion, gewannen in ihren Kategorien den Luzerner Solisten- und Ensemblewettbewerb. Daneben gab es weitere Podestplätze. Zudem belegte Marius Fischer im Final der Perkussionisten den ersten, Esteban Umiglia bei den Bläsern den zweiten Platz. Mit 430 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der Wettbewerb sehr stark besetzt!

Im Schuljahr 18/19 wird der Talentbereich Musik mit dem Förderprogramm TMLU (Talentförderung Musik Luzern) für zwei Kammermusikkonzerte zusammenarbeiten, und gleichzeitig steht die Planung des nächsten Musicals 2020 auf dem Programm.

Ich danke allen Talenten und der Fachschaft Musik mit Esther Bucher und Andrew Dunscombe für die gute Zusammenarbeit. Es macht Spass, Teil eines solchen Teams zu sein!

**David Engel-Duss, Talentkoordinator**

## Talentbereich Sport

Im Talentbereich Sport des Gymnasiums Plus waren 40 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben. Der folgende Überblick zeigt die verschiedenen Sportarten:

Ski Alpin (8), Eishockey (5), Volleyball (2), Orientierungslauf (1), Unihockey (3), Leichtathletik (3), Klettern (1), Biathlon/Langlauf (2), Tennis (1), Tanz (2), Golf (2), Handball (3), Fussball (2), Springreiten (2), Tischtennis (1), Judo (1), Parkour (1)

Zwar ging die Zahl der Sporttalente im Vergleich zum letzten Jahr leicht zurück und der Wintersportbereich wurde kleiner (37,5 % des Sportbereichs), doch konnte die Sportartenpalette mit Parkour und Tennis erfreulicherweise erweitert werden.

Für die zusätzlichen Leistungen wurde mit der Sportmedizin Zentralschweiz ein starker Partner gefunden. Neben der medizinischen Betreuung durch die Sportärztin Dr. Kerstin Warnke wurden neu auch leistungsdiagnostische Tests angeboten, die für einige Sportschüler von Dr. Elmar Anliker durchgeführt worden sind. In einem Gastreferat stellte dieser Ende Schuljahr allen Sporttalenten das Vorgehen bei der Leistungsdiagnostik detailliert vor.

Mentaltrainerin Manuela Ciotto erweiterte ihr Tätigkeitsfeld und coachte erstmals auch Talente aus musischen Bereichen. Das Athletiktraining am Dienstag und Donnerstag wurde von den Talenten rege genutzt und führte zu erkennbaren physischen Fortschritten, der neue Kraffraum ist unverzichtbar geworden. Wiederum ergänzten der Physio-Check mit Thomas Schmid und das Faszientraining durch Stephanie Ludwig das Angebot.

Im Folgenden sind einige der hervorragenden Leistungen aufgeführt, speziell sei Esmée Böhnert erwähnt (vgl. Klasse 5P):

**Klasse 2P:** Selina Haas, Langlauf, 6. Rang SM Staffel, 2. Rang Gesamtwertung U16 Mädchen ZSSV-Concordia-Langlauf-Cup; 6. Rang U16 Helvetia Nordic Trophy; Juliette Kunz, Springreiten, Aufnahme ZKV-Future Förderprogramm

**Klasse 3P:** Patrick Inderbitzin, Sportklettern, 6. Rang Jugend-Weltmeisterschaften im Eisklettern Lead (1. in der Qualifikation); Michelle Frei, Golf, 1. Rang Migros Junior Major im Team

**Klasse 4P:** Yoninah Steiner; Aufnahme an der Akar Modern Dance School in Bern; Noel Knüsel und Valentin Egli, Unihockey, Schweizermeister und Cupsieger U18 mit GC/Zürich; Corsin Boos, Ski-OL, 1. Rang SM Mitteldistanz U20, 4. Rang Junioren-Weltmeisterschaft in der Staffel; Matteo Gasser und Fabian Moser, Eishockey Playoff Viertelfinal mit den SCL Young Tigers Elite

**Klasse 5P:** Esmée Böhnert, Nationalkader Nachwuchs Beachvolleyball, Top-Ten-Platzierung U20-Europameisterschaften und U21-Weltmeisterschaften in China, 4. Rang U22-Europameisterschaften; 4. Rang Elite Schweizermeisterschaften; 3. Rang Coop Beach-Tour (höchstes Turnier der Schweiz); Luisa Felder, Kader NLA FC Luzern; Noemi Caruso, 9. Rang Juniorinnen Schweizermeisterschaften Slalom, Podestplätze an den FIS CIT-Rennen; Joel Kurmann, Springreiten, bester Jungreiter der Schweiz, Nomination für Europameisterschaften, in der Auswahl für Olympia 2020

**Sascha Portmann, Talentkoordinator**



## Talentbereich Sprache

Im Schuljahr 2017/18 hat sich der Talentbereich Sprache strukturell und inhaltlich weiterentwickelt: An einem der unterrichtsfreien Nachmittage wurden für alle Sprachtalente verbindliche sprachliche Aktivitäten in Französisch, Englisch und – periodisch – in zumeist deutscher Literatur angeboten. Es hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur gezeigt, dass gemeinsame Diskussionen über literarische Texte das Auge für Details, auch wörtlicher Natur, schärfen und somit die Lesegenauigkeit fördern, sondern auch, dass es sich geradezu aufdrängt, die Sprachtalente in ihrer immer noch relativ kleinen Gruppe auch in Fremdsprachen zu Wort kommen zu lassen, sei es im lauten Lesen eines literarischen Textes oder in der anschliessenden Diskussion darüber, wobei auch die ganz banale, aber grundsätzlich wichtige Wortschatzarbeit nicht vernachlässigt werden darf.

Auch in Zukunft wird sich das Angebot an sprachlichen Aktivitäten auf diese Bereiche erstrecken, mit besonderem Augenmerk auf Französisch, dessen Erwerb den Lernenden erfahrungsgemäss viel Üben und Arbeit abverlangt.

Natürlich verfolgen parallel dazu alle Sprachtalente weiterhin ihre nach persönlichem Programm und Zeitplan definierten Ziele, seien es geplante Prüfungen B2 und/oder C1/C2 in Englisch, Französisch oder in einer anderen modernen Fremdspra-

che, sei es die Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks im journalistischen oder kreativen Schreiben.

Ich möchte mich an dieser Stelle einmal mehr bei Andreas Jöhl und Seline Emmenegger für ihre immer sehr wertvolle Unterstützung der Sprachtalente im Modul «Vertiefung von Englisch» und bei Ralf Junghanns für seine Mitarbeit im Modul «Literatur» bedanken.

Ein Novum dieses Jahr war die Durchführung von Sprachnachmittagen, an denen interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler der 7. oder 8. Klassen unter der Leitung der Sprachtalente kleine Dialoge in Spanisch und Italienisch lernten (7. Klassen) oder zusammen mit ihnen Kurzgeschichten lasen (8. Klassen). Gerne würden wir in den kommenden Jahren weiterhin den Kontakt zu den Sekundarschulen pflegen in der Hoffnung, dass auch in Zukunft die Jugendlichen des Amtes Interesse an Fremdsprachen und Literatur zeigen.

Last, but not least: Gianna Vella und Felix Schäfer haben ihre Maturaprüfungen erfolgreich bestanden. Herzliche Gratulation! Felix gebührt ein besonderer Glückwunsch zu seiner hervorragenden Maturaarbeit (vgl. separaten Berichtsteil). Ich wünsche beiden viel Erfolg für ihren weiteren Weg und hoffe, dass Sprache und Sprachen immer einen wichtigen Bestandteil ihres Lebens bilden werden. Alles Gute!

**Marianne Wild, Talentkoordinatorin**

# Talentbereich Schauspiel

Nach wenigen konzeptionellen Arbeiten im Vorfeld durfte ich im August 2017 meine neue Stelle als Lehrperson für Schauspiel am Gymnasium Plus antreten.

Die eigentliche Arbeit im Unterricht folgte auf eine kurze Kennenlernphase, und die drei Schauspieltalente begannen aufbauend auf ihren bereits erworbenen Fähigkeiten aus dem Vorjahr, durch gezielte Theaterübungen an der Präsenz und der Ökonomie ihres eigenen Körpers zu arbeiten. Dabei stand stets das individuelle Laborieren, Erleben und Erfahren im Vordergrund. Essenziell für eine Schauspielerin oder einen Schauspieler ist das Kennenlernen des eigenen Körpers als Werkzeug. Ein effizienter und ökonomischer Umgang mit den eigenen Ressourcen und Kräften ist für die Bühnenarbeit unabdingbar, und so erlernten die drei Jugendlichen ein Repertoire an Aufwärmübungen, um Körper, Stimme und Konzentration zu schulen und zu aktivieren. Mit Chor- und Solosprechtexten aus Elektra von Euripides begannen wir, den Themenkreis der griechischen Tragödie zu erforschen. Besonderen Fokus legten wir dabei auf den Umgang mit Stimme, Sprache und Text. Das chorische Spiel sollte die Klasse füreinander sensibilisieren und die Wahrnehmung der drei Talente fördern.

Über die konkrete Sprecharbeit mit Texten von Detlef Michel, Franz Mon, David Hatch, Heinrich Müller, Tschchow und Hausmann erarbeiteten sie auch individuelle Monolog- und Dialogszenen, die vorgestellt und analysiert wurden.

Grundsätzlich sind alle während der Lektion dazu angehalten, die Spielenden aktiv zu beobachten und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern nach Abschluss einer Präsentation eine differenzierte Rückmeldung zu geben.

So endete das Semester mit dem Erfinden und Kreieren von Theaterfiguren. Dabei schöpften die Talente aus dem Vollen und bedienten sich einer breiten Palette kreativer Möglichkeiten. Sie erschufen Figuren, die zwischen Seelentiefe und Klischee eine Bandbreite emotionaler und spielerischer Facetten abdeckten.

Ich war besonders erfreut darüber, dass Lia Kraft (Ein Luzerner Jedermann) und Esteban Umiglia (HAIR) das Erlernte bereits in der Praxis umzusetzen vermochten und mit ihren Auftritten in zwei grossen Produktionen ein öffentliches Publikum zu überzeugen wussten.

Als Talentcoach betrachte ich es als Teil meiner Arbeit, die Jugendlichen auf professionelle Castings und Spielmöglichkeiten aufmerksam zu machen, damit sie bereits jetzt aktiv Erfahrungen im vielleicht zukünftigen Berufsfeld sammeln können.

Um dem Unterrichtsstand und den Bedürfnissen der jungen Talente vollumfänglich Rechnung tragen zu können, wäre es natürlich wünschenswert, zwei Klassen (Anfänger und Fortgeschrittene) zu führen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden...

Vorhang auf für ein neues und spannendes Schuljahr – ich freue mich über den grossen Zuwachs in der Talentklasse und möchte mich an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen bedanken.

**Kim Stadelmann, Schauspiellehrer**



Kim Stadelmann mit Schülerinnen seiner Truppe. (Bild: Fabian Glötzner)

## 16 Jahre SSS: Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim

Sport und Schule zu kombinieren, finden die Schneesporttalente oft anspruchsvoll, trotzdem sind sie mit ihrer Situation und ihren Trainern sehr zufrieden. Für die meisten ist es wichtig, dass sie möglichst viele Trainingseinheiten in der Region absolvieren können.

Trotz des Rückgangs der Anzahl Trainierender konnten auch dieses Jahr die zwei Trainingsgruppen nordisch und alpin erfolgreich geführt werden. Zudem wurden die Angebote im Talentbereich Sport des Gymnasiums Plus weiter ausgebaut, ganz im Sinne unseres übergeordneten Ziels, des nachhaltigen Erfolgs.

Im alpinen Bereich trainierte Cedric Maret (Trainer des LUSV) die Athleten Alpin U16 des regionalen Leistungszentrums. Leider verliess Cedric den LUSV auf Ende April, seinen Posten übernahm Adrian Steiner, der im Winter auch einige Alpintrainings des SSS leitete. Die Trainingsgruppe Alpin des SSS wurde in diesem Jahr von der erfolgreichen Skirennfahrerin Nadja Vogel betreut. Sie hat die Konditions- und Krafttrainings professionell geleitet und auch einige Trainings im Schnee durchgeführt. Leider verlässt Nadja Vogel den Schneesportstützpunkt bereits nach einem Jahr, weil sie sich beruflich neu orientieren will. Adrian Steiner

wird ihre Aufgabe übernehmen. Die Alpintrainer des ZSSV sind weiterhin Thomas Sumi (Juniorinnen) und Michael Allemann (Junioren). Im nordischen Bereich, den Edi Zihlmann leitet, hat Toni Lötscher (Trainer SSS) die Trainingsgruppe zuverlässig und erfolgreich trainiert.

Auch im 16. Jahr des Schneesport-Stützpunktes konnten einige sehr gute Leistungen verzeichnet werden. Besonders zu erwähnen sind die Erfolge von Corsin Boos im Ski-OL:

4. Rang Junioren-Weltmeisterschaft in der Staffel und 1. Rang Mitteldistanz bei den Schweizermeisterschaften. Auch Noemi Caruso hat einige Topergebnisse im alpinen Bereich herausgefahren. Die Langläuferin Selina Haas erreichte viele sehr gute Resultate.

Ein weiterer Höhepunkt waren wiederum die Sports Awards des Gymnasiums Plus. In einem ersten Teil wurde in einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Prorektor Andreas Jöhl über den Erfolg im Spitzensport diskutiert. Dank des Sponsorings der Stöckli Swiss Sports AG und der Luzerner Kantonalbank konnten anschliessend die zwei herausragendsten Sporttalente zum besten Sportler und zur besten Sportlerin des Gymnasiums Plus gekürt werden.

Wir bedauern sehr, dass uns die Geschäftsführerin Claudia Brand verlässt, weil sie nächstes Schuljahr ein Studium beginnen wird. Sie hat während acht Jahren die Vorstandsmitglieder des SSS in

allen Belangen unterstützt und ihre Aufgaben sehr zuverlässig und pflichtbewusst erledigt. Ihre Nachfolgerin wird Sibylle Studer-Zemp aus Schüpfheim sein.

Auch Heinrich Felder verlässt den SSS, da er als Rektor der Kantonsschule Schüpfheim in Pension geht. Wir danken ihm für seine Unterstützung in strategischen und finanziellen Angelegenheiten. Er hat nicht nur das ganze Gymnasium Plus geprägt, sondern auch als Vorstandsmitglied des SSS seit seinem Bestehen eine entscheidende Rolle gespielt. Inger Muggli-Stokholm wird als neue Rektorin seine Nachfolge antreten.

Der Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim ist auch in Zukunft bestrebt, Talente im Ski Alpin und Langlauf überregional zu fördern, ganz gleich, ob sie Lehrlinge sind oder die Sek Plus, das Gymnasium Plus oder eine andere Schule besuchen.

**Matthias Burri, Präsident  
Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim**



Neuer Schwung im SSS: Trainierende Alpin 17/18. (Bild: Nadja Vogel)



***Für den nachhaltigen Erfolg.***



# UNESCO Biosphäre Entlebuch Netzwerk UNESCO-Schulen

## Bildungsforum UBE

Nebst den folgenden Bildungsinstitutionen und ihren Vertretern – BBZN (Brun Franziska); Lehrpersonen (Banz Adrian); regionale Schulleiterinnen und Schulleiter (Meier Benedikt); Entlebucherhaus (Kuster Rita); UBE, Leitung/Protokoll (Liechi Nina); PMZ (Meyer Lukas); Lawa (Schuler Stefan); Stiftungen, NGO (Wegmüller Ernst) – ist auch die Kantonsschule/Gymnasium Plus (Rahm Sabine) ein Mitglied des Bildungsforums der Biosphäre Entlebuch (BBE). Der Fokus lag klar auf der bereits im letzten Schuljahr begonnenen Anpassung der «Schulschätze» an den neuen Lehrplan 21, der auf das Schuljahr 2017/18 im 1. und 2. Zyklus eingeführt worden ist.

## UBE an unserer Schule

Auch im Schuljahr 2017/18 war die UBE für uns immer wieder ein Thema: Die zweiten Klassen leisteten im Rahmen der Sonderwoche gemeinsam einen 2-tägigen Arbeitseinsatz auf der Alp Witenlauenen mit Übernachtung im Skihaus Flüehütten.

André Distel, Lara Emmenegger, Alexandra Röögli und Désirée Schmid thematisierten das Entlebuch / die Biosphäre in ihren Maturaarbeiten («Das Entlebuch als Industriestandort im Wandel der Zeit» / «Das Entlebuch während des Zweiten Weltkrieges» / «Mein Entlebuch – ein Dokumentarfilm» / «Kulinarische Genüsse

aus der Biosphäre Entlebuch»). Désirée stellte ihre Arbeit nicht nur an der Jahresversammlung des Bildungsforums vor, sondern verwöhnte im Anschluss daran die Zuhörerinnen und Zuhörer auch mit einer Auswahl ihrer selbst kreierten kulinarischen Genüsse.

Bereits zu Beginn des Schuljahres hat sich die Lehrerschaft der Kantonsschule für ein grundsätzliches Ja zu einer weiterhin bestehenden Mitgliedschaft im Netzwerk der UNESCO-assoziierten Schulen (ASPnet) ausgesprochen. Die Neuarbeitung der Leitlinien des ASPnet erlaubt es auch unserer Schule, sich neu zu positionieren, vermehrt nach Möglichkeiten zu suchen, der von der UNESCO angestrebten nachhaltigen Entwicklung im Schulalltag stärker Rechnung zu tragen. Christoph Reimer erhielt an der Jahrestagung der ASPnet frische Anregungen (siehe folgenden Bericht).

**Sabine Rahm**



Herbstwanderung auf den Hilferepass. (Bild: Sascha Portmann)

## **Jahrestagung des Netzwerks der UNESCO-assozierten Schulen**

40 Teilnehmende aus 26 Schulen trafen sich am 16. März 2018 im Generationenhaus in Bern mit einigen Mitgliedern aus dem Vorstand der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Ihr Hauptanliegen war es, das Netzwerk der UNESCO-assozierten Schulen (ASPnet) auf der Basis einer klaren Identität und eines klaren Mandats neu zu beleben. Einen Beitrag dazu leisteten unter anderem die gemeinsame Arbeit an neuen Leitlinien ebenso wie verschiedene Referate zu Themen wie «Erziehung zur global citizenship», «Welterbe und Biosphären».

Am Nachmittag wurden drei Fragen ausführlicher diskutiert, deren Ergebnisse auch in die definitive Ausarbeitung der Richtlinien einfließen sollen:

- 1) Die Rolle des ASPnet in der grundsätzlichen Ausrichtung auf Themen wie Weltbürgerschaft, Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit, nachhaltige Entwicklung und Lebensweise oder interkulturelles Lernen. Das ASPnet soll alle zwei Jahre Themen bestimmen, ohne die Schulen verpflichtend darauf festzulegen.
- 2) Der Sinn und Zweck der Jahrestagungen innerhalb des ASPnet und darüber hinaus. Neben Zusammenkünften für die Koordinatoren sollen auch Tagungen mit Schülerinnen und Schülern organisiert werden. Positiv wurden die Möglichkeit zu informellem Austausch und Begegnungen über die Sprachgrenzen hinaus beurteilt, keine einheitliche Meinung existierte zur Dauer

der Tagungen (halb-, ganz- oder mehrtägig) und zum Umfang der Beteiligung (regional, national, international).

3) Die Mindestanforderungen, die an ein Mitglied des ASPnet gestellt werden. Soll jährlich ein Arbeitsplan / Jahresbericht vorgelegt werden? Soll die jährliche Teilnahme an mindestens einem Projekt oder Wettbewerb, einer Kampagne der UNESCO verpflichtend sein? Ebenso zur Debatte standen die Kommunikation und Präsenz des festgelegten Themas an der eigenen Schule und auf der Online-Plattform sowie das Begehen der in der Online-Agenda des ASPnet publizierten Tage der Vereinten Nationen unter Einbezug der ganzen Schulgemeinschaft. Dabei blieb es vorerst beim recht offenen Konsens darüber, dass nicht zu viel gefordert, die Einhaltung aber überprüft werden soll.

Aufgabe der Schweizerischen UNESCO-Kommission wird es nun sein, die Leitlinien zu überarbeiten und die Liste der Schulen und die Website [www.unesco.ch](http://www.unesco.ch) zu aktualisieren. 2019 wird eine weitere Tagung stattfinden.

Das Engagement der beteiligten Schulen, basierend auf dem freiwilligen Einsatz von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, steht ausser Zweifel. Von den Leitlinien erhofft man sich einen klaren Rahmen, der Grundlegendes festlegt, aber einen Freiraum für die konkrete Ausgestaltung der Aktivitäten lässt, bei denen auch die Ressourcen den Spielraum nicht einschränken sollten.

**Christoph Reimer**

## HAIR 2018: eine Entlebucher Inszenierung mit Witz und Tiefgang

Andächtige Stille im Saal, für ein paar lange Sekunden kaum ein hörbares Atmen. Dann tosender Applaus mit Standing Ovationen. So war es jedes Mal, wenn nach fast drei Stunden HAIR das letzte leise «Let the Sunshine in» hinter der Tribüne im Nichts verhallte. Die über 5000 Musical-Besucher zeigten sich berührt und betroffen von der starken Botschaft, mitgerissen von den schauspielerischen, gesanglichen und tänzerischen Leistungen der 25 jungen Bühnentaleute, erstaunt über das Niveau des 35-köpfigen Schulorchesters. Entsprechend kam das Feedback. «Da war so viel Energie, Echtheit und Können zu hören, zu sehen, zu spüren», «Eine wahre Freude für alle Sinne», «Der Weg hat sich allemal gelohnt... ein buntes Feuerwerk mit durchwegs talentierten jungen Künstlern», «Faszinierend, was in diesem Talentschuppen in Schüpfheim auf die Beine gestellt wurde», «Ich habe noch nie eine so grandiose Aufführung von und mit Jugendlichen erlebt», «Das ging so richtig unter die Haut», «Professionalität in jeder Hinsicht», «Ich war zuerst fast sprachlos», «Absolut genial!... – so und ähnlich tönt es in schriftlichen Rückmeldungen.

Wer nach «Die Schöne und das Biest», «Cats» oder «West Side Story» mit berechtigter Vorfreude auf eine hochstehende Per-

formance auch leise Vorbehalte gegen das vielleicht doch etwas verstaubte Zeit-Dokument aus den Flower-Power-Jahren in die Sporthalle Moosmättli trug, wurde eines Besseren belehrt. Dafür sorgte seit dem Tag der Stückwahl Regisseur Silvio Wey. Unkonventionell, mutig und zielsicher transferierte er HAIR ins 21. Jahrhundert. Das Musical gegen Krieg, Rassismus, Gewalt und Unterdrückung, das 1968 «dem Broadway einen Tritt in den kollektiven Hintern» verpasste (Scott Miller), musste in seiner clever aktualisierten und teilweise geografisch angenäherten Fassung auch im Entlebuch provozieren. Damals wie heute kämpfen junge Leute gegen Zwänge und eine Gesellschaft, die Werte wie die Sehnsucht nach Bewusstwerdung, nach Frieden und einem erfüllten Leben verloren zu haben scheint. Silvio Wey: «HAIR 2018 holt diesen Spirit in die Gegenwart und spielt mit dem menschlichen Bedürfnis, Dinge in Schubladen zu stecken, logische Zusammenhänge zu erkennen und einen Sinn hinter allem zu finden.» Mit Wortwitz und Wortkraft, mit Anspielungen ans Hier und Jetzt, mit der Thematisierung brennender Lebensfragen, auch mit dem direkten Einbezug des Publikums, hat HAIR 2018 Heiterkeit und Betroffenheit gleicherweise ausgelöst. Und die noch junge Musical-Geschichte der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus und des Vereins Musical Plus um einen weiteren Meilenstein ergänzt. Die Erwartungen an die Produktion 2020 und die jungen Talente aus dem Entlebuch bleiben hoch...

**Ruedi Emmenegger**

# Ehemaligenverein

## **Was macht eigentlich dieser Ehemaligenverein ...?**

... werde ich als Präsident oft gefragt. Unser wichtigster Zweck ist die Unterstützung der Kanti sowie ihrer Schülerinnen und Schüler:

Ein absolutes Highlight in den letzten Jahren waren zweifellos die Musicals. Es war uns eine Ehre, diese Produktionen mit einem namhaften finanziellen Betrag unterstützen zu dürfen. Auch einige interessante Maturaarbeiten konnten in den letzten Jahren dank unserer Mitfinanzierung veröffentlicht oder sogar erst ermöglicht werden.

Im November führen wir jeweils die Studienberatung für Matura- und Vormaturaklassen durch. Studierende und Absolventen verschiedener Universitäten – alles Ehemalige der Kantonsschule Schüpfheim – stellen ihre Studiengänge vor, geben Tipps und beantworten Fragen zum Studium.

Eine grosse Datenbank mit den Adressen fast aller Ehemaligen, die absolut vertraulich und nur für die unmittelbaren Anliegen des Vereins oder der Schule verwendet werden, hilft uns, Klassentreffen oder Jubiläumsfeiern zu organisieren.

Um die Maturandinnen und Maturanden mit der Geselligkeit des zukünftigen Studentenlebens etwas vertraut zu machen, laden wir sie jeweils nach der letzten Maturaprüfung zu einem kleinen

Grillfest ein. Auch bei unserer GV, einem beliebten Anlass für ein Wiedersehen mit der ehemaligen Klasse, halten wir den offiziellen Teil kurz, der gesellige gestaltet sich dafür meist etwas länger... In den letzten Jahren wurde die GV von bis zu 60 Mitgliedern besucht, darunter auch viele Ehemalige aus dem jüngsten Maturajahrgang.

## **Und wie werde ich Mitglied?**

Wir verschicken im Herbst die Einladung für die GV. Mitglied ist, wer den Jahresbeitrag bezahlt. Der Jahresbeitrag kann auch an der GV beglichen werden.

Die nächste GV findet am 3. November 2018 im Hotel Kreuz in Schüpfheim statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir ermuntern insbesondere auch die Maturaklassen 2018, einen Besuch bei uns zu wagen. Nach der GV wird ein Essen serviert.

**Michael Bieri**

## Bär greift Bauern an

Sepp Manser, 44, und Vater zweier Söhne, Köbi und Koni Manser, ging wie jeden Morgen aufs Feld, um seine Kühe zu zählen. Er zählte seine Kühe und stellte fest, dass eine Kuh fehlte – ausgerechnet seine Lieblingskuh, die dicke Berta. Er suchte die dicke Berta überall, jedoch sah er sie nicht. Dann bemerkte er ein grosses Loch im Zaun. Er ging dem nach und wollte sich den Schaden genauer ansehen. Und da entdeckte er eine grosse Schleifspur, und er folgte ihr. Dann kam er zum Waldrand und sah, wie die dicke Berta dalag, tot... Er konnte es nicht fassen, denn wer konnte es wagen, SEINE Berta anzurühren. Als er sich die dicke Berta genauer ansehen wollte, bemerkte er, wie irgendetwas hinter ihm im Busch zitterte. Er drehte sich um, und ein Bär rannte auf ihn zu. Nun nahm er die Beine in die Hand und rannte zu seiner Scheune. Dort suchte



Quelle: <http://www.lifebuzz.com/in-russia/6/>

er nach seiner alten Schrotflinte, jedoch fand er sie nicht, da Köbi sie sich ausgeliehen hatte. Ihm blieb nun nichts anderes mehr übrig, als sich den Baseballschläger von Koni zu schnappen. Nun eilte er wie ein Ritter in weisser Rüstung nach draussen. Da wartete bereits der Bär auf ihn. Sepp schwang herausfordernd den Baseballschläger und verpasste dem Bären einen Schlag auf den Kopf. Der Bär rannte ängstlich weg, und Sepp eilte ihm mit dem Baseballschläger hinterher. Koni, der gerade aufgestanden war, nutzte die Gelegenheit und schoss ein Foto: Bauer greift Bären an.

**Mira Wyser, 2P**

## Wenn einem ein Bär aufgebunden wird

Sepp Manser ging heute Morgen aufs Feld, um wie gewöhnlich seine Kühe zu zählen und erschrak zutiefst, denn seine über alles geliebte Berta war weg. Vollständig aus der Bahn geworfen, sah sich Sepp überall um und entdeckte eine Lücke im Zaun. Durch diese ging er hindurch und befand sich vor dem Wald, der eigentlich nicht mehr zu seinem Gebiet zählte und dessen Besitzer er nie begegnet war. Ungewöhnlich erschien ihm die Situation, denn noch nie zuvor hatte sich seine Berta von der Herde entfernt. Nun wagte Sepp einen Schritt in den Wald hinein. Und darauf folgte der zweite Schritt, der jedoch ein Schritt zuviel war, ein Schritt, der ins Leere führte, und so stürzte Sepp und rollte den Hang hinunter.



Jetzt lag der arme Sepp, der auch seine dicke Berta verloren hatte, da. Schimpfend fing er an, wieder aufzustehen und bewegte sich in Richtung Waldrand und Licht, denn dieser Wald war viel dunkler, als Wälder es für gewöhnlich waren – das erschien ihm zumindest am Anfang so. Wie ein neugeborenes Reh, das neu das Laufen lernte, bewegte er sich, denn beim Sturz hatte er seinen Knöchel am Bein verletzt. Nun hörte er Geräusche und dachte, dass man seiner Spur folgte, seit er losgelaufen war. Deshalb versteckte er sich hinter einem grossen Stein, den er zufällig entdeckt hatte. Er spürte, wie sein Körper vor Angst anfang zu zittern, jedoch war Sepp ein Mann von grossem Mut, was ihm in der Situation zum Vorteil gereichte. Da er nun überzeugt war, dass der Verfolger weitergezogen war, legte er sich mit dem Rücken auf den Stein, der übrigens auch mit Moos bewachsen war. Es vergingen fünfzehn Minuten, bis der arme Sepp sich wieder fassen und sich vom Stein erheben konnte. Jedoch bemerkte er, dass der Stein sich wie aus dem Nichts bewegte, was ihm eigenartig erschien, denn laut ihm bewegten sich Steine nicht von selbst – was für ein kluger Mann Sepp doch war. Der angebliche Stein stand nun auf und brüllte los. Sepp sah den Stein überwältigt an und bereute es, auch nur einen Fuss in diesen Wald gesetzt zu haben. Der Stein rannte auf ihn zu und biss ihm den Kopf ab und spuckte ihn aus. Sepp, der nun kopflos dastand, konnte schön für einige Sekunden beobachten, wie sein Körper zuerst entzweitgeteilt, dann gevierteilt und zu allerletzt noch gefressen wurde.

**Maisam Hassani, 2P**

## Freud und Leid eines Bären

Was für einen Narren sie an mir gefressen hat, dachte der Bär, als er sie daliegen sah, sanft dahingestreckt in ihrem hellen Braun, und schon hatte er sich auf die Hinterbeine gestellt. Welch herrliches Gefühl der Erhabenheit! Der Bär, in die Brust geworfen, schritt und drehte sich, wie im Tanz, im Takt um sich selbst, die Augen geschlossen, halb offen der Mund und wiegte den Kopf in der lauen Luft. Ein goldener Glanz lag sie auf seinem dunklen Fell und war der Götter Fingerzeig, auf dass Meer und Land zusammenkämen zur Geburt einer neuen Welt. So oder ähnlich fühlte der Bär und liess sich von hoch oben aus himmlischen Gefilden wieder auf die Erde und seine vier Beine hinab, just, als sich die Kuh mit den Hörnern voran in rasendem Galopp auf ihn zu befand, dessen Elan jedoch durch einen kleinen, ermahnenen Schlag vor des Bären Füssen zum Erliegen kam. Sachte, sachte, hatte der Bär gebrummt, staunend ob dieser bovinen Leidenschaft, und bald hätte das Horn mit Blumen umkränzt sich ihm weiblich hold entgegengerankt. Mademoiselle? Der Bär hielt den gelüfteten Hut in der Hand und bat in höfischer Manier zum Tanz. Doch nein, Madame blieb liegen, lang dahingestreckt in knisterndem, trockenem Braun. Le coup de foudre, sagte der Bär, geduldig, gelangweilt, und trottete schliesslich, das unverständige Weib achselzuckend abtuend, in die alten Wälder davon.

**Marianne Wild**



Auch die Schauspieltalente fürchten sich. (Bild: Fabian Glötzner)



## Sonderwoche Herbst 2017

Während ihrer Sonderwoche beschäftigten sich die Klassen 1K und 1P schwerpunktmässig mit dem genau vor 600 Jahren geborenen Niklaus von Flüe (Bruder Klaus) und dem für die Entwicklung der Eidgenossenschaft wichtigen 15. Jahrhundert.

Höhepunkt der Woche war sicher die Exkursion nach Sachseln und Flüeli, wo wir am Abend das eindrückliche Visionsgedenkspiel «Vo innä uisä» besuchten. Die Fotografie zeigt die beiden Klassen mit ihren Klassenlehrern Willy Duss und David Engel nach dem Besuch der beiden Ranftkapellen.

**Willy Duss**



# Einblick in das Geschehen der Schweizerischen Nationalbank

## **Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus besuchten die Generalversammlung der Schweizerischen Nationalbank.**

Am Freitag, 27. April 2018, machte sich eine grosse Delegation von Schülerinnen und Schülern des Schwerpunktfaches Wirtschaft und Recht auf den Weg Richtung Bern, wo sie pünktlich um 9 Uhr vor dem Kursaal ankam. Sie war eine von nur zwei Klassen, welche die Generalversammlung der wichtigsten Bank der Schweiz besuchen durften. Von den vielen Interessenten werden jeweils zwei Schulen auserwählt – dieses Jahr war die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus eine von ihnen.

Wir wurden freundlich von Herrn Dr. Roland Scheurer und Frau Julia Erdin empfangen.

Herr Dr. Scheurer ist Delegierter für regionale Wirtschaftskontakte der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Er informierte uns in den Grundzügen über die SNB und erklärte uns den Ablauf der Generalversammlung.

In einem grossen Saal versammelten sich die Aktionäre, die Vorsitzenden der SNB, der Bankrat sowie andere Beteiligte. Überset-

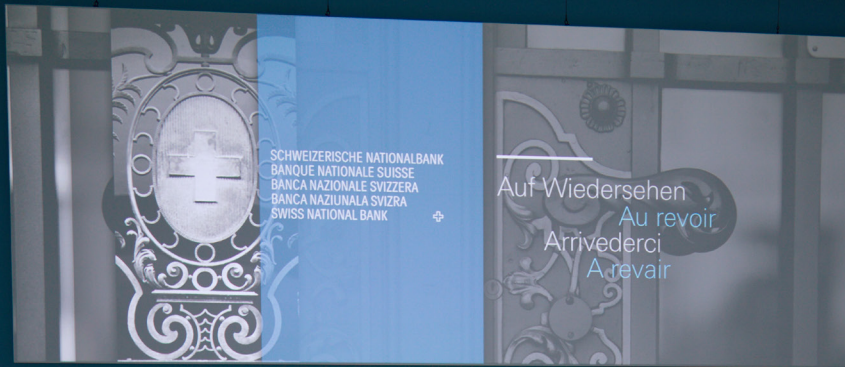
zungsgeräte und Papiermaterialien halfen uns, das, was besprochen wurde, besser zu verstehen. Die Generalversammlung der SNB beinhaltete Themen wie den Finanzbericht 2017, die Wahl der Revisionsstelle und Verhandlungsgegenstände mit Anträgen der Aktionärinnen und Aktionäre. Wir haben viele neue Aspekte einer so mächtigen Bank kennengelernt und konnten uns durch den direkten Einblick viel neues Wissen aneignen. Nach gut zwei Stunden war die GV vorüber, und wir bekamen die Gelegenheit, mit Prof. Dr. Thomas J. Jordan, dem Präsidenten der SNB, ein Gruppenfoto zu machen. Anschliessend wurden wir verabschiedet und durften uns dann an dem grossen, offiziellen Buffet bedienen.

Der ganze Tag hatte nicht nur Spass gemacht, sondern uns auch viele neue Erfahrungen ermöglicht. Es war sehr eindrücklich, bei der Generalversammlung einer solchen Institution, die grossen Einfluss auf die Schweizer Wirtschaft hat, dabei zu sein.

**Lynn Helfenstein, 3P, und Matteo Foschi, 2P**



SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK  
BANCA NAZIONALE SVIZZERA  
SWISS NATIONAL BANK



SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK  
BANQUE NATIONALE SUISSE  
BANCA NAZIONALE SVIZZERA  
SWISS NATIONAL BANK





## Sonderwoche Februar 2018

Passend zum Musical HAIR drehte sich bei der diesjährigen Sonderwoche alles um den Krieg, die Umwelt und die Hippiezeit.

Während einer Woche besuchten wir verschiedene Ateliers zu diesen Themen. Im Atelier «Aquarius» – den Sternzeichen auf der Spur – z.B. erforschten einige die Herkunft und die Bedeutung der Sternzeichen. Andere schrieben im Atelier «Speedwriting» verschiedene Kurzgeschichten. Ein Atelier behandelte das Thema «Der Fall der Berliner Mauer», ein anderes die Menschenrechte im Allgemeinen. Manche waren auch sportlich unterwegs, etwa beim Trampolinspringen oder beim Fitness-Circuit. Es hatte also für alle etwas Passendes dabei.

Am Montagnachmittag schauten wir uns gemeinsam den Film zum Musical HAIR an – in english of course. Am Mittwochnachmittag durften wir uns dann mit anderen Schulklassen des Amtes zusammen das Musical der KSSCH ansehen.

Mein persönliches Highlight war die Geografie-Exkursion am Freitag nach Luzern. Am Morgen besuchten wir den Gletschergarten, sahen dort einen kurzen Dokumentarfilm über die Stadt Luzern, erfuhren, wie sie zur Zeit der Dinosaurier aussah und wie sie sich seither entwickelt hat. Wir liefen durch das Spiegelabyrinth, betrachteten das Relief der Urschweiz von Franz Ludwig Pfyffer (die älteste grossräumige dreidimensionale Dar-



Präparierte Insekten im Naturmuseum Luzern. (Bild: Mira Wyser)

stellung einer Gebirgslandschaft) und lernten noch ein paar interessante Fakten rund um das Thema Gletscher kennen.

Am Nachmittag waren wir im Naturmuseum und frischten an Ort und Stelle unser Geografiewissen auf. Das Spannendste dort aber waren die verschiedenen, teils ausgestopften, teils noch lebenden Tiere und Insekten.

In der Sonderwoche 2018 kamen keine Wünsche zu kurz. Wir sind gespannt auf die nächste Ausgabe!

**Mira Wyser, 2P**

# Wetterprognosen als Konzert

Unter der Leitung von Esther Bucher fand am Freitag, 19. Januar 2018, an der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus das Konzert der Klassen 3K und 3P des Wahlfachs Musik statt. Das diesjährige Motto lautete: «Meteo goes Concert». Stürme haben in letzter Zeit für viele negative Schlagzeilen gesorgt. Doch der Sturm, der am Freitagabend durch den Musiksaal der Kanti Schüpfheim brauste, war nur manchmal wild und heftig, jedoch immer klangvoll und melodiös. Trotz Regen und Kälte war das Publikum zahlreich erschienen und vom vielfältigen Meteo-Programm, das die 18 Musikerinnen und Musiker mit ihrer Lehrerin Esther Bucher inszenierten, fasziniert. Zu Beginn begrüßten sie die Zuschauer mit dem Lied «Weather with you» (Crowded House). Es folgten Chorgesang, Solostücke und Duette, aber auch Klaviermusik aus Filmen wie «Colours of the wind» (aus «Poca Hontas»), interpretiert von Milena Bieri (3K) am Piano. Lieder wie Ella Fitzgeralds bekannter Jazz-Song «Stormy Weather», gesungen von Lou Medici (3P), oder klassische Stücke wie Franz Schuberts «Gefror'ne Tränen», gesungen von Nicolas Koch (3P), gingen unter die Haut. Die Interpretation von «Flashlight» (aus «Pitch Perfect 2») durch Florina Preka (3K) oder das sonnigere Stück «Sunny» (Bobby Hebb), vorgetragen von Sara Krumenacher (3P), rissen das Publikum mit. Für Abwechslung sorgten auch die verschiedenen Einsätze der Schülerinnen und Schüler als Instrumentalisten mit Bass, Cello, Flöte, Geige, Gitarre, Keyboard/Piano, Oboe, Posaune und Schlagzeug oder im

Chor. Für die zum jeweiligen Wetter passende Beleuchtung sorgte Luca Blum (3P) aus dem Talentbereich Kunst, der bereits den Flyer zum Konzert gestaltet hatte. Zum Schluss verabschiedeten sich Esther Bucher und die Musikerinnen und Musiker mit «Purple Rain» (Prince) und luden alle zu einem Apéro ein. Ein gelungener und an Emotionen reicher Abend, der in einem noch lange nachklang. Wie hiess es doch gleich im Eröffnungssong: «Everywhere you go, you always take the weather with you.»

**Arbina Morina, 3P**

Dieser Artikel erschien am 23. Januar 2019 im Entlebucher Anzeiger.



(Bild: Michel Charrière)



Ergreifende Szenen aus der Premiere von HAIR. (Bilder: Martin Dominik Zemp)











# Italienreise 2018:

## Hadrianeum

Wer auf dem kürzesten Weg von der Piazza del Popolo zum Pantheon die altrömische via Lata (heute Via del Corso) verlässt, die Piazza Colonna überquert und durch die Via Bergamaschi zur Piazza di Pietra gelangt – bald hätte er es geschafft –, traut seinen Augen kaum. Elf mächtige korinthische Säulen stehen ihm zwar nicht im Weg, bringen ihn aber bestimmt auf Abwege: Einstweilen hat er sein Ziel aus den Augen verloren. Es sind die Überreste der Nordfassade des Hadrianeums, einer grossen Tempelanlage, die Kaiser Antoninus Pius zu Ehren seines Vorgängers, des nach seinem Tod vergöttlichten Hadrian, 145 n. Chr. erstellen liess. Dabei hat sich Antoninus auch selbst ein Denkmal gesetzt: Der Zugang erfolgte von der erwähnten via Lata aus durch einen monumentalen Bogen, der seinen Namen trug. Ansonsten gehorchte der Bau allen damals gängigen Regeln der Kunst: Eine Säulenhalle, mit allegorischen Darstellungen der Provinzen im Wechsel mit Waffenreliefs dekoriert, umgab auf allen Seiten den Komplex, der auf der Nord- und wohl auch auf der Südseite jeweils mit einer rechteckigen Exedra und einer Apsis versehen war. Der Tempel selbst stand im Zentrum wie üblich auf einem hohen Podest, auch er auf allen Seiten von korinthischen Säulen aus weissem Marmor umgeben und dieser Säulenordnung wegen Peripteros genannt. Vor den elf übrig gebliebenen Säulen steht man nun, ergriffen von einer unerschütterlichen – dies natürlich

eine Illusion – Kraft. Und doch: auch die dreifache Profanierung hatte Letzterer nichts anhaben können. Nicht nur, dass das ganze Gebiet ursprünglich religiösen Zwecken vorbehalten war – das Pantheon, von Hadrian selbst 125 n.Ch. restauriert, weiter im Norden ein Tempel für Hadrians Schwiegermutter Matidia und eben das Hadrianeum zeugen davon –, nein, seit dem 17. Jh. waren die Säulen in ein Zollhaus, von 1878 an in den heutigen Börsenpalast integriert (aufhebendes Aufheben). Hatte zwar Geld auch für Hadrian (s)einen Wert, denn seine Grosszügigkeit wird in verschiedenen Quellen mit lobenden Worten bedacht, so trug er damit auf seinen unzähligen, auch der Wissbegierde geschuldeten Reisen vor allem zur Wohlfahrt der von ihm besuchten Gebiete wie Griechenland oder Kleinasien bei (Wiederbelebung alter Kulte, Restauration von Bauten, Errichtung von Bibliotheken). Erfreulicherweise heben sich die Säulen genügend vom Gebäude selbst ab, um für Hadrians Haltung stehen zu können, für die Macht und die Kraft von Kultur.

**Marianne Wild**





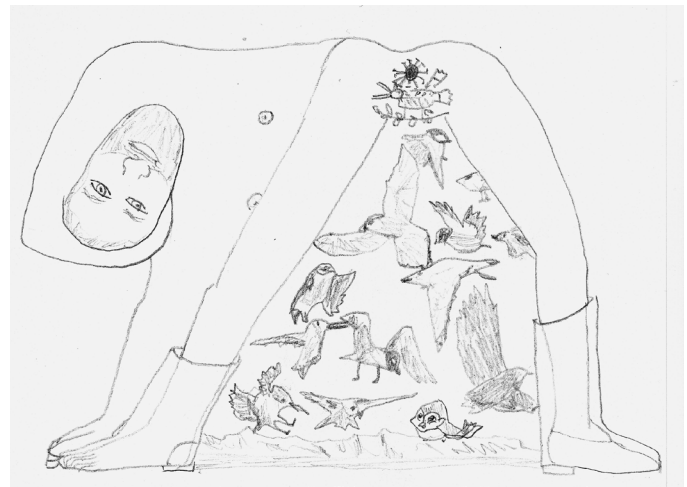
Hadrianeum ([https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d1/Temple\\_of\\_Hadrian\\_Rome.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d1/Temple_of_Hadrian_Rome.jpg))



## Schwerpunkftag untere Module: Bildnerisches Gestalten

Im Schwerpunktfach BG ging es am Morgen des 15. März direkt nach Luzern zur aktuellen Ausstellung im Kunstmuseum der Stadt. Diese Ausstellung widmete sich, wie ihr Name «Karneval der Tiere» schon aussagt, Tieren in vielen verschiedenen Formen, Farben und Stilen. Es war eindrücklich zu sehen, wie sich diverse Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Zeiten mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Man fand von Zeichnungen über kleine Buchmalereien, grosse Wandbilder bis hin zu Skulpturen wirklich alles. Wie immer an solchen Ausstellungen brachten wir unsere «Notizen» per Bleistift zu Blatte. Das hat den Vorteil, dass man sein Interesse am Werk nicht in Worte umwandeln muss, sondern die visuelle Information, die man aufnimmt, als visuelle Information notieren kann. Auch die anderen Ausstellungen im Kunstmuseum waren vielfältig und interessant. Eine von ihnen behandelte Arbeiten über Blumengestecke, die an Staatsanlässen überreicht werden, eine andere widmete sich Photographien, die nach Stichworten sortiert ausgestellt waren. Insgesamt war es sehr spannend, sich mit den Arbeiten zu diversen Themen und in einer weiten Bandbreite von Stilen und Macharten zu beschäftigen.

**Luca Blum, 3P**



Sabian Blums «Vögel». (Skizze von Luca Blum, 3P)

### **Programme der anderen Schwerpunktfächer (untere Module)**

- Biologie und Chemie / Wirtschaft und Recht: Exkursion: Chocolat Frey, Buchs bei Aarau, und Rheinsaline Schweizerhalle bei Pratteln
- Latein: Stadtführung Luzern: Lateinische Inschriften und Fassadenmalerei / Vorbereitung zur Italienreise
- Musik: Konzerteinführung und Konzert «Harmony and Understanding» KKL Luzern

# Ergänzungsfachtag: Pädagogik und Psychologie

Am 15. März 2018 reisten wir mit dem Ergänzungsfach Pädagogik und Psychologie nach Ittigen, um die Rudolf-Steiner-Schule zu besuchen. Nach einer freundlichen Begrüssung wurden wir von einer Lehrerin den verschiedenen Klassen zugeteilt, um an deren Unterricht teilzunehmen. Dieser hinterliess vielfältige Eindrücke, unter anderem die folgenden:

- Die Lehrerin eröffnete die Schulstunde mit drei Klängen einer Klangschale, und ohne zu zögern, standen alle Schülerinnen und Schüler auf, es waren insgesamt 27. Dann sagten sie sofort auswendig ein Gedicht auf, ein Ritual jeweils am Morgen. Nachher traten einige Schülerinnen und Schüler vor die Klasse und trugen ein gelerntes Sprüchlein vor.
- Der Epochenunterricht behandelte das Nibelungenlied. Zum besseren Verständnis war auf einem bunten Tafelbild ein Ritter dargestellt. Besonders beeindruckend waren die schwierigen Wörter wie z.B. «die Torheit», die in der Geschichte vorkamen.
- In der Pause haben alle zusammen gespielt, die Klassenkameradinnen und -kameraden untereinander, aber auch ältere mit jüngeren Schülerinnen und Schülern. Ich habe gestaunt, dass niemand am Smartphone war.

Zusammenfassend kann ich nur betonen, wie spannend dieser Tag gewesen war. Es war toll, einmal alles direkt mitzerleben, anstatt sich immer nur mit Theorie zu befassen. Bemerkenswert

ist, dass die Steiner-Schule trotz ihrer komplett anderen Pädagogik so grossen Anklang findet. Ich denke, ich hätte mir gut vorstellen können, eine Steiner-Schule zu besuchen; ich habe mich dort sehr wohlgeföhlt.

**Fabian Glötzner und Schülerinnen  
des EF Pädagogik/Psychologie**

## Programme der anderen EF-Tage

- Anwendungen der Mathematik: Besuch der Ateliers und Vorlesungen der Veranstaltung «Die Sinne: Mensch und Technik» an der ETH Zürich
- Geschichte: Vortrag und Gesprächsrunde mit Wolfgang Welsch, Dissident und Fluchthelfer aus der DDR, in Sursee; Besuch des Historischen Museums in Bern
- Religion: Besuch des Bibel- und Orient-Museums und der Kathedrale in Fribourg
- Sport: Einführung in die Arbeit und Forschung am Sportinstitut der Uni Basel; Besuch des Curling-Centers Basel



Schülerinnen des EF PP. (Bild: Corinne Küng)

# Gymnasiast gewinnt Gold an Informatik-Olympiade

**Tobias Feigenwinter aus Kriens besucht in Schüpfheim das Gymnasium Plus im Talentbereich Musik. In seiner Freizeit pflegt der 16-Jährige noch ein anderes Talent: Programmieren. An der Schweizer Wissenschafts-Olympiade 2017/18 war er einer von vier Goldmedaillengewinnern im Fach Informatik.**

Über 100 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz hatten an der Informatik-Olympiade teilgenommen, zwölf Konkurrenten erreichten den Final, einer davon aus dem Kanton Luzern. Da sei er schon überrascht und erfreut über die Goldmedaille gewesen, meint Tobias Feigenwinter im Gespräch. Aber ganz unerwartet kommt das gute Abschneiden natürlich nicht: Seit der fünften Primarklasse ist er autodidaktisch mit dem Programmieren beschäftigt, wiederholt hat er auch an Wettbewerben teilgenommen. Zum zweiten Mal startete er im Herbst 2017 an der Wissenschafts-Olympiade im Fach Informatik.

## Fachkurse und viel Hausarbeit

Dort gilt es vier Runden zu überstehen, sowohl Online-Hausaufgaben als auch Prüfungen an Tagungen, wohlverstanden alles ausserhalb des schulischen Unterrichts. Der geschätzte Zeitaufwand betrug nahezu 100 Stunden, allein an den beiden Final-Wochenenden im April in Zürich und Bern hatten die Kandi-

datinnen und Kandidaten je zehn Stunden Zeit, um acht Programmieraufgaben zu lösen. Johannes Kapfhammer, Präsident der Olympiade und Informatikstudent an der ETH Zürich, erklärt: «Wir geben den Schülern weiter, wie sie Ideen entwickeln, hinterfragen



Rektor Heinrich Felder ehrt Tobias Feigenwinter für seinen Erfolg an der Informatik- Olympiade. (Bild: Fabian Glötzner)

und begründen können.» Das nötige Fachwissen und das Programmierhandwerk erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kursen – und zu Hause. Zu den Kursen gehörte auch ein Winterlager in Ftan. Die gemeinsam verbrachte Zeit habe die Teilnehmenden trotz Konkurrenz zusammengeschweisst, meint Tobias Feigenwinter; es seien Freundschaften entstanden, die über den Wettbewerb hinaus Bestand haben dürften.

### **«MINT» an der Kanti Schüpfheim**

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) sollten an den Gymnasien des Kantons Luzern im Schuljahr 2017/18 besondere Aufmerksamkeit erfahren. Diesem Zweck diene am Mittwoch, 25. April, ein thematischer Morgen an der Kanti Schüpfheim, wo die Schülerinnen und Schüler Ateliers ausserhalb des gewöhnlichen Unterrichts besuchen konnten. «Botschafterinnen» und «Botschafter» aus den Wissenschaftsbereichen Biologie, Elektrotechnik, Medizin, Neurowissenschaften und Physik gaben dem interessierten Publikum aktuelle Eindrücke ihres Faches mit auf den Weg. Dabei ist es ein glücklicher Zufall, konnte Tobias Feigenwinter gerade in diesem Rahmen für seine Leistung in der Schulgemeinschaft geehrt werden: Die besten «MINT-Botschafter» sind nämlich engagierte Schülerinnen und Schüler selber.

**Michel Charrière**

Der von der JB-Redaktion leicht gekürzte Text erschien am 27. April im Entlebucher Anzeiger.





(Bild: Thérèse Corthay)

# Lehrersport mit Stephanie Ludwig

«Besser Sport als nie!» Dies ist der Slogan, mit dem unsere Leiterin Stephanie Ludwig alle Lehrpersonen zum «Lehrersport» einlädt. Auch dieses Jahr kamen wir einmal pro Monat zur Mittagszeit fast eine Stunde lang in den Genuss eines vielfältigen Bewegungsprogramms. Und Stephanie forderte und förderte uns in ihrer fröhlichen und kompetenten Art, ist sie doch ausgebildete Fitness-Trainerin und als Referentin und Ausbilderin tätig. Auf dem Programm standen spannende Trainingsformen: Das Slings Myofasziale Training ist ein Konzept u. a. für die Beweglichkeit, die funktionelle Kraft und ein verfeinertes Körperbewusstsein. Pilates wirkt als sanftes Ganzkörpertraining u. a. zur Stärkung der Muskulatur und zur Verbesserung der Körperhaltung. Kickpower ist eine Trainingsform aus verschiedenen Elementen des Kampfsports, wobei hauptsächlich das Herz-Kreislauf-System trainiert wird. Das Functional Training wiederum konzentriert sich auf Gelenkmobilisationen, Stabilisationstraining und Körperwahrnehmung. Und im Sommer durfte natürlich Beachvolleyball auf dem kantieigenen Feld nicht fehlen, wobei jeweils einige Schülerinnen und Schüler den Spass (und manchmal auch das Niveau!) noch zusätzlich steigerten. Der Lehrersport mit Stephanie Ludwig verbessert das Wohlbefinden von Körper und Geist – ganz nach der weisen Erkenntnis «Mens sana in corpore sano».

**Hubert Bucher**



(Bild: Sascha Portmann)



# Sommersporttag 2018: Ein Tänzchen gefällig?

Beschwingt war er, der diesjährige Sommersporttag, galt doch: «Heute ist ein guter Tag zum Tanzen.» In den verschiedensten Bereichen wie Afrodance, Breakdance, Hip Hop, Lindy Hop, Tap Dance und Capoeira lehrten externe Referentinnen und Referenten unsere Jugendlichen die ersten «Tanz»-Schritte. Aber auch zwei unserer Schülerinnen wechselten die Seiten und führten ihre Kolleginnen und Kollegen an: Salome Elmiger, 1P, teilte ihre Leidenschaft für den Jazztanz, und Lia Kraft, 3P, forderte die Mitschülerinnen und -schüler beim Contemporary Dance. Wieder einmal hat sich das Modell der frei wählbaren Ateliers bewährt, wie es die vorwiegend sehr positiven Rückmeldungen zu diesem gelungenen Tag zum Ausdruck brachten. Herzlichen Dank an die Organisatorin Stephanie Ludwig und an die Leiterinnen und Leiter, die mit Herzblut und Können die Ateliers durchgeführt haben.

## Weitere Sporttage

- Herbstwanderung über Thorbach, Beichlengfäl auf den Hilferepass
- Erster Wintersporttag in Marbach mit der traditionellen Wintermeisterschaft
- Zweiter Wintersporttag in Sörenberg mit Ski Alpin, Snowboard, Langlauf, Schneetour, Lawinenkurs

## Resultate

- Wintermeisterinnen und -meister: Ski Alpin Rahel Eicher, 1K; Robin Knüsel, 3K; Snowboard Mira Wyser, 2P; Joel Kurmann, 5P
- Kantonales Mittelschulturnier an der Kantonsschule Alpenquai:
  1. Rang Volleyball Mixed
  1. Rang Unihockey Mixed
  4. Rang Fussball Damen
  5. Rang Fussball Herren



Zweiter Wintersporttag. (Bild: Sascha Portmann)



# Reportage-Fiktion

An der diesjährigen Winterolympiade hoffen wir, dass eine unserer Skirennfahrerinnen eine Medaille gewinnt (die Russen sind bei der diesjährigen Olympiade nicht dabei, sie haben sich selbst disqualifiziert wegen Dopingkonsum; aber die Konkurrenz ist trotzdem gross). Die Olympiade findet in Pyeongchang, Süd-Korea, statt. Die Teilnehmer der olympischen Spiele sind von überall her angereist, und die Olympiade wird von zahlreichen Menschen auf der ganzen Welt aufmerksam mitverfolgt. In wenigen Minuten beginnt das erste Rennen. Auch am Start Wendy Holdener, die Top-Favoritin. Für sie gilt alles oder nichts. Aber auch die momentane Gesamtweltcup-führende Mikaela Shiffrin ist mit dabei. Die Tribüne ist gefüllt mit aufgeregten Fans, die schon ihre Fanplakate bereithalten; unter ihnen befinden sich zwei ganz besondere Gäste: Der FIS-Chef Gian Franco Casper sitzt auf dem Ehrenpodium neben dem vielfachen Weltmeister Ingemar Stenmark aus Schweden. Aufgeregt gehen schon ein paar Interviewer zu den speziellen Gästen und interviewen sie.

Und jetzt geht es auch schon los mit dem Rennen!

Es startet zuerst Viktoria Rebensburg, Ihre Fahrt ist bemerkenswert, und sie gilt es zu übertreffen. Mit der Nummer zwei steht bereits eine weitere Favoritin am Start, Frida Hansdotter! Hansdotter schlägt sich kraftvoll durch den Lauf,

jedoch hebt sie bei der ersten Kuppe etwas ab und verliert die Kontrolle, kann sich aber dennoch im Lauf halten, ihre Linie ist jedoch tief, die zweite Kuppe naht, ein weiterer Fehler, und Hansdotter ist weit im Aus. Sie versucht sich noch zu fangen, aber da fädelt sie ein, was für ein schlimmer Sturz. Hoffentlich hat sie sich nicht verletzt. Die nächste FahrerIn ist somit gestartet, es ist die Norwegerin Ranghild Mowinkel. Sie legt einen beeindruckenden Lauf hin, im Ziel freut sie sich über das gute Resultat, das die neue Bestzeit bedeutet. Und jetzt kommt sie, die Fahrt, auf die wir so lange gewartet haben, unsere Wendy Holdener! Für sie gilt es nun, Mowinkel zu schlagen. Wird sie es schaffen? Wird sie die langersehnte Goldmedaille endlich in ihren Händen halten können?

Und Wendy startet kraftvoll. Sie stösst sich aus dem Starthaus und löst damit die Zeitmessung aus. Schon kommt sie zur ersten Zwischenzeit. Wendy liegt eine halbe Sekunde hinter Mowinkel. Wird sie den Rückstand im unteren Teil aufholen können? Die ganze Nation zittert, denn die letzte olympische Slalomgoldmedaille für die Schweiz gewann Vreni Schneider im Jahr 1994.

Sie fährt in den Steilhang. Es sieht nicht gut aus für Wendy. Auch sie hebt ein wenig ab, doch sie passiert auch das nächste Tor wie eine Weltmeisterin. Die nächste Zwischenzeit: Sie hat noch dreissig Hundertstel Rückstand. Sie weiss, dass sie nun über sich hinauswachsen und alles riskieren muss, da-

mit sie noch aufholen kann. Aber wird das reichen? Es sieht unmöglich aus für die ehrgeizige Athletin. Doch was ist das? Beim Übergang in den flacheren Teil schlängelt sich Wendy durch die schnell gesteckten Tore. Holdener hat nun ein enormes Tempo. Hoffentlich ist sie nicht zu schnell, hoffentlich schafft sie auch die letzte Kuppe, ohne wieder abzuheben. Da passiert es. Holdeners Bindung löst sich nach einem Schlag auf ihren rechten Ski. Das Publikum schreit auf. Ihre Fans schlagen die Hände vors Gesicht. Das darf doch alles nicht wahr sein! Der grosse Traum – geplatzt wie eine Seifenblase! Doch was macht Holdener da? Sie tut so, als wäre nichts passiert und fährt mit einem Ski weiter – was für eine unmögliche Geschichte! So etwas hat die Skiwelt noch nie gesehen. Akrobatisch rettet sie sich ins Ziel. Wendy Holdener gewinnt zwar nicht die Goldmedaille, doch dieser Lauf von Wendy wird in die Geschichte des Skisportes eingehen! Wendy Holdener – mit einem Ski durchs Ziel! Unglaublich! Unvergesslich! Im Zielraum tobt das Publikum, es ist ausser sich.

**Mira Wyser, 2P, und Chiara Zemp, 1K**



# Sports Awards 2018: Volleyballerin, Golferin und Unihockeyaner siegten

Die Kantonsschule Schüpfheim verlieh dieses Jahr zum dritten Mal ihre «Sports Awards» an die erfolgreichsten Sporttalente. Eine Expertenjury hatte sieben Frauen und Männer für die Auszeichnung nominiert und eine Gewinnerin und einen Gewinner auserkoren. Bei den Männern durfte sich dieses Jahr ein Duo den Siegespokal teilen. Valentin Egli aus Baar und Noel Knüsel aus Cham spielen Unihockey für die U18-Junioren des Grasshopper-Clubs Zürich. Mit ihrer Mannschaft haben sie mit jeweils wichtigen Rollen im Team in der vergangenen Saison in ihrer Alterskategorie das Double aus Meisterschaft und Cup-sieg gefeiert.

## **Zweiter Award für Esmée Böbner**

Bei den Frauen wurde wie im Vorjahr Esmée Böbner ausgezeichnet. Die junge Haslerin gehört zu den grössten Talenten im Schweizer Beachvolleyball. Neben mehreren Spitzenplatzierungen an Juniorinnen-, Welt- und Europameisterschaften in den Alterskategorien U20 bis U22 erreichte sie auch den vierten Platz an der Elite-Schweizermeisterschaft und den dritten Rang an der Coop-Beach-Tour. Da sie sich noch auf der Heimreise von einem weiteren internationalen Turnier in der Türkei

befand, konnte sie die Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen.

Über die Verleihung des dritten Awards bestimmte die Bevölkerung, die sich im Vorfeld ihre Favoritin oder ihren Favoriten wählen konnte. Michelle Frei war die glückliche Gewinnerin. Mit ihren Siegen am Interclub-Golfturnier und am Teamwettbewerb des Migros-Junior-Majors hat sich die junge Golferin nun also auch einen «Sports Award» der Kantonsschule erspielt.

## **Erfolgsfaktoren im Leistungssport**

Aberundet wurde der feierliche Anlass mit einem Sport-Talk. Der Prorektor der Kantonsschule, Andreas Jöhl, diskutierte mit der Nachwuchsskifahrerin Carole Bissig, Oliver Koch, dem Verantwortlichen für Sport an der Sportschule Engelberg, und Walter Schaller von der Stöckli Sports AG über die Erfolgsfaktoren im Leistungs- und Spitzensport, genauer: dem Zusammenspiel von Ausbildung und Training. Für alle drei Gäste galt: Ein klares Ziel, harte Arbeit und vor allem Leidenschaft für den Sport sind wichtige Faktoren für den Erfolg. Und wer weiss, vielleicht gesellt sich so bei den Talenten in Schüpfheim zum «Sports Award» der Kantonsschule irgendwann auch der «grosse Sports Award».

**Alexander Röösl**

Der von der JB-Redaktion gekürzte und leicht angepasste Text erschien am 8. Mai 2018 im Entlebucher Anzeiger.

## Delegation aus Südkorea an der Kanti

Innerhalb von zwei Monaten erhielt die Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus zweimal internationalen Besuch. Im April empfing Rektor Heinrich Felder eine Delegation von 21 Lehrpersonen und Bildungsbeamten aus dem südkoreanischen Seoul. Die Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus war die zweite Etappe auf deren Bildungsreise durch Italien, die Schweiz und Frankreich, auf der sie Einblick in europäische Bildungssysteme nahm. Gerade das duale Bildungssystem der Schweiz, das in Korea gänzlich unbekannt ist, stiess auf Interesse. Ebenso gespannt verfolgte man die Ausführungen Heinrich Felders über das Gymnasium Plus. Mit einem Apéro und dem anschliessenden Gruppenfoto endete die Stippvisite nach knapp eineinhalb Stunden bereits wieder und mit ihr der Aufenthalt in der Schweiz.

Auch im Mai empfing die Schulleitung Gäste: eine zehnköpfige Delegation aus Professoren und Studierenden der Universität Tampa, Florida. Der Besuch an unserer Schule bildete den Abschluss eines zehntägigen Aufenthaltes, währenddessen die amerikanische Delegation diverse Bildungseinrichtungen wie die ETH Zürich, die PH und die Montessori-Schule Luzern besichtigte. Die Klasse 2P stellte die Talentbereiche Sprache, Schauspiel, Kunst, vor allem aber Sport und Musik vor, und Prorektor Andreas Jöhl erklärte die Theorie hinter dem Gymnasium Plus. Nach der musikalischen Darbietung von Emma Davis und Manon



Eine Delegation aus Professoren und Studierenden. (Bild: Felix Schäfer)

Heeb aus der Klasse 1P («Make you feel my love» von Adele) und einem mit Applaus bedachten Videoausschnitt aus der diesjährigen Musicalproduktion HAIR, kehrte die Delegation nach Luzern zurück und befand sich bereits am folgenden Tag auf dem Rückflug nach Florida.

**Felix Schäfer, 5P**

Die von der JB-Redaktion stark gekürzten Artikel erschienen am 20. April und am 18. Mai 2019 im Entlebucher Anzeiger.



# (M)ein Unterrichtserlebnis

Von der Optik zur Mechanik, von der Mechanik zur Quantenphysik: Die Physik wird meist als eine Wissenschaft angesehen, die sich mit dem Funktionieren der uns bekannten Welt befasst und die versucht, allgemeingültige Gesetze aufzustellen, die unser gesamtes Universum erklären sollen.

Doch die Physik ist nicht nur auf komplexe Sachverhalte zu beziehen, sondern betrifft auch simplere, alltägliche Dinge wie zum Beispiel das Gigampfi, wie uns Herr Frank Meisel an einem schönen Sommernachmittag bewiesen hat. Es herrschte lauwarmes Wetter. Der Himmel war mit Wolken bedeckt, die Sterne nicht zu sehen, die Ameisen krabbelten, und



Physik macht Spass. (Bild: Jasmin Galliker)

die Katzen schnurrten. An diesem Nachmittag schlenderten wir in das Physikzimmer, wo uns Herr Meisel schon erwartete. Wir waren alle müde von den vielen Schulstunden, darum kam die Idee auf, dass wir – obwohl (nein: gerade weil) Kantischülerinnen und -schüler – auf den Sagewaldspielplatz gehen könnten. So machten wir uns also auf den Weg und bedienten uns schon bald der Ansammlung an Spielgeräten, die vom Sandkasten bis zum Sitzkarussell reichten. Die einen schaukelten, die anderen rutschten auf der Rutschbahn, und der Rest sass im Drehkarussell, schaute umher oder wippte mit Herrn Meisel zusammen. Doch dann kam das böse Erwachen, ach, wir hätten es uns ja denken können: Keine Physikstunde – und fand sie auf dem Spielplatz statt – ohne Auftrag. Da stand er, Herr Meisel, und lachte: «Und nun», sagte er und holte tief Luft, «und nun berechnet das Drehmoment und die einwirkende Kraft mit Beachtung der Gravitationskraft, wenn  $X_1$  50 kg,  $X_2$  70 kg,  $Y_1$  80 kg und  $Y_2$  60 kg Masse besitzen.» «Ein Kinderspiel!», wir lachten alle auch, und suchten nach des Rätsels Lösung: Was machte uns Physik doch «Spas»!

**Maisam Hassani, 2P**

# Portrait der besten Maturaarbeit 2018

## **Felix Schäfer, 5P: «Kannibalismus in der mittelalterlichen Literatur am Beispiel des Motivs vom gegessenen Herzen im «Herzmære»»**

Der Gedanke, wir könnten zerstückelt, gekocht und gegessen werden, erregt Grauen. Die Vorstellung, wir könnten selbst zum Menschenfresser werden, ist nicht weniger abstoßend. Kannibalismus ist etwas Wildes, Exotisches, ein striktes gesellschaftliches Tabu, ein radikaler Bruch mit der Gesellschaft. Dennoch – möglicherweise aber auch gerade deshalb – üben Kannibalen eine gewisse Faszination auf uns aus. Eine Faszination, die sich seit Jahrtausenden in unzähligen Erzählungen rund um die Welt, sei es in Homers Odyssee, dem Grimm'schen Märchen von Hänsel und Gretel oder in nordamerikanischen Erzähltraditionen, manifestiert. Obwohl geächtet, hat die Menschenfresserei also einen festen Platz in menschlichen Vorstellungswelten. Für mich Anlass genug, um mich damit zu beschäftigen.

Oft bedienen Erzählungen über Kannibalismus, wie zum Beispiel Defoes «Robinson Crusoe» oder «Hänsel und Gretel», die üblichen Klischees, wie das Bild des grausamen Insulaners oder der kinderhungrigen Hexe. Aber Geschichten über Kannibalis-

mus berichten nicht nur von hungrigen Kyklopen oder auf ihre Weise kinderliebende Hexen. So beschäftigt sich meine Arbeit mit einer Erzählung, die eben keine solchen Vorurteile bedient. Die Geschichte vom gegessenen Herzen erzählt von einem eifersüchtigen Ehemann, der seiner untreuen Ehefrau das Herz ihres Liebhabers vorsetzt. Von dieser Geschichte existieren weltweit verschiedene Varianten und Versionen. Ich beschäftigte mich in meiner Arbeit besonders mit dem «Herzmære» Konrads von Würzburg aus dem Jahr 1267. In seiner Variante der Geschichte deutet Konrad den kannibalischen Akt der Ehefrau nicht nur erotisch, sondern auch theologisch aus. Auf welche Weise dies umgesetzt wird, untersuchte ich in meiner Arbeit.

Ich habe für «Kannibalismus in der mittelalterlichen Literatur am Beispiel des Motivs vom gegessenen Herzen im «Herzmære»» in den letzten Monaten viel Anerkennung erfahren. Für die Unterstützung, die Wertschätzung und das Interesse möchte ich mich bei meinen Referenten, meiner Familie, Freunden und meinen Leserinnen und Lesern ganz herzlich bedanken.

**Felix Schäfer, 5P**

# Maturafeier 2018: Festes Fundament für die Zukunft gelegt

Am 20. Juni begrüßte der Prorektor Andreas Jöhl die Eltern, Angehörigen und Freunde der Maturae und Maturi sowie die Ehrengäste selbst zur diesjährigen Maturafeier. Erleichterung, Freude und Stolz über die bestandene Prüfung stand ihnen ins Gesicht geschrieben.

## Ein Feuerwerk an Möglichkeiten

Die Festrede hielt Rektor Heinrich Felder persönlich. Mit ihm hatten die Maturi und Maturae eines gemeinsam: Sie verliessen zusammen die Schule. Seit 25 Jahren ist Heinrich Felder Rektor der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus. Ende Schuljahr wird er pensioniert werden und das Rektorat an Inger Muggli-Stokholm weitergeben.

In sprechenden Bildern skizzierte Heinrich Felder den Raum, der vor ihnen lag: In einer Versammlung unter dem Vorsitz der Matura sitzt die Zukunft in der vordersten Reihe. Viele Studienrichtungen sowie der Militärdienst sind ihre Sitznachbarn. In der zweiten Reihe seien einige Unsicherheiten, aber auch ungeahnte Möglichkeiten anzutreffen. Am Ende ist die Versammlung – aber auch das Publikum – wie verzaubert,



Heinrich Felder während seiner Festrede. Er wird heuer mit den Maturae und Maturi die Schule verlassen.

denn Funken sprühen aus den Augen der Zukunft, und wärmstes Licht breitet sich aus.

## Gute Leistungen wurden geehrt

Nach einem musikalischen Beitrag der Lateinschülerinnen und -schüler nahmen 38 Maturi und Maturae von Fabian Glötzner, Klassenlehrer der 4K, und von Stephanie Ludwig, Klassenlehrerin der 5P, ihre Zeugnisse entgegen und wurden mit einer

Rose beschenkt. Willi Pfulg, Gemeindepräsident von Romoos, zeichnete die besten Leistungen mit einem Preisgeld aus. Nathan Affentranger, Flühli, und Karin Wüthrich, Escholzmatt, erreichten mit einem Durchschnitt von 4,82 den dritten Rang. Felicia Derendinger aus Oftringen kam mit einer Note von 5,18 auf den zweiten Platz. Den ersten Rang und damit den besten Durchschnitt des Jahrgangs erzielte Linda Gisler aus Malters mit der Note 5,21.

Benjamin Bucher, Vorstandsmitglied des Kiwanis Clubs Entlebuch, überreichte den Preis für die beste Maturaarbeit Felix

Schäfer aus Schüpfheim für seine Arbeit «Kannibalismus in der mittelalterlichen Literatur am Beispiel des Motivs vom gegessenen Herzen in «Herzmære»».

### **SOL steht für Fundament und Sonne**

Linda Gisler ergriff im Namen aller Maturi und Maturae das Wort. Durch ihre ganze Rede zog sich der Begriff SOL. Darunter versteht man nicht nur «Selbstorganisiertes Lernen». Im Französischen bedeutet das Wort «Boden». Damit seien das Fundament an Wissen gemeint, das sich in all den Jahren angesammelt habe, aber auch Tiefschläge, die einen fast zu Boden gebracht hätten. Linda beendete ihre Rede mit den «sonnigen Momenten» – die Übersetzung aus dem Lateinischen ist «Sonne» –, die sie mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden geteilt hatte, indem sie ihnen für ihre Freundschaft dankte.

Unter der Leitung von Esther Bucher hatten die Musikerinnen und Musiker des Schwerpunkt- und des Wahlfachs Musik die ganze Feier musikalisch umrahmt und boten nun zum krönendem Abschluss Lieder aus dem Musical «Fame» dar.

### **Karin Schnider**

Der von der JB-Redaktion stark gekürzte Bildbericht erschien am 22. Juni 2018 im Entlebucher Anzeiger.



Sie schrieben die besten Noten des Jahrgangs (von links): Felicia Derendinger, Linda Gisler, Nathan Affentranger und Karin Wüthrich.



## Klasse 5P



**Vordere Reihe v.l.:** Stefanie Bur, Dana Müller, Jana Vollenweider,  
Jenny-Marina Kaufmann, Joël Weber

**Mittlere Reihe v.l.:** Stephanie Ludwig (Klassenlehrerin), Luisa Felder,

Gianna Vella, Felicia Derendinger, Rahel Limacher, Jonas Zemp

**Hintere Reihe v.l.:** Esmée Böbmer, Linda Gisler, Noemi Caruso,  
Elio Bacchetta, Felix Schäfer, Robin Thürig, Nicola Schnider

# Klasse 4K



**Vordere Reihe v.l.:** John Jayakumar, Oliver Greil, Vladica Babic,  
Alexandra Rössli, Vroni Eicher, Franca Bättig, Andela Milenkovic  
**Mittlere Reihe v.l.:** Nathan Affentranger, André Distel, Aleksandar Babic,

Severin Rüssli, Corinne Küng, Anja Milenkovic, Desirée Schmid, Nina Rüegg  
**Hintere Reihe v.l.:** Fabian Glötzner (Klassenlehrer), Mathusan Manoharan,  
Lara Emmenegger, Karin Wüthrich, Celine Wicki, Loreana Bienz, Edita Tahiri



# Klasse 4P



**Vordere Reihe v.l.:** Loris Sikora, Jason Zibung, Alina Grau, Tom Freihofer, Yoninah Steiner, Lorena Wigger

**Mittlere Reihe v.l.:** Jonas Elmiger, Marius Fischer, Lea Schaffner, Mirjam Vogel, Cecille Hodel, Corsin Boos, Elia Hurni

**Hintere Reihe v.l. (zuerst sitzend, dann stehend):** Marco Peter (Klassenlehrer), Noel Knüsel, Fabian Moser, Selina Wyrsh, Valentin Egli, Frederik Holm, Matteo Gasser, Dario Gut

# Klasse 3P



**1. Reihe v.l.:** Michelle Frei, Tobias Feigenwinter, Cheyenne Zemp, Annina Zumbühl, Anuschka Reinhard, Lorena Böbner, Vanessa Bättig  
**2. Reihe v.l.:** Julian Stalder, Till Rether, Patrick Inderbitzin, Joelle Zemp, Arbina Morina

**3. Reihe v.l.:** Sascha Portmann (Klassenlehrer), Lou Medici, Lynn Helfenstein, Sara Kruppenacher  
**4. Reihe v.l.:** Massimiliano Vella, Jana Flückiger, Lia Kraft  
**5. Reihe v.l.:** Luca Blum, Nicolas Koch



## Klasse 3K



**Vordere Reihe v.l.:** Milena Bieri, Caroline Stalder, Sabine Rahm (Klassenlehrerin), Florina Preka, Damian Duss, Jan Stadelmann, Sarah Zemp, Andrin Wicki

**Mittlere Reihe v. l.:** Hannah Mikkelsen, Patricia Bieri, Aida Kaufmann,

Alina Lötscher, Sara Ostovar, Michelle Emmenegger, Rico Felder

**Hintere Reihe v. l.:** Iwan Stadelmann, Tizian Stettler, Benedikt Schäfer, Robin Knüsel, Joudi Amir, Sascha Duss

# Klasse 2P



**Vordere Reihe v.l.:** Eliane Wicki, Lea Zemp, Nuria Ambauen, Maura Gloor, Jasmin Galliker (vorne), Yaramila Frey (rechts dahinter)

**Mittlere Reihe v.l.:** Mira Wyser, Selina Haas, Rebekka Studer, Salome Wey, Leandra Schnider, Emese Stanko

**Hintere Reihe v.l.:** Seline Emmenegger (stv. Klassenlehrerin), Nick Portmann, Matteo Foschi, Noah Gutheinz, Esteban Umiglia, Sven Dahinden, Juliette Kunz, Olivia Böbner



## Klasse 2K



**Vordere Reihe v.l.:** Marina Bühlmann, Rahel Koch, Rahel Krummenacher, Jinda Amir, Alexandra Dragota, Marigona Gashi, Ramona Portmann  
**Mittlere Reihe v.l.:** Vanessa Glanzmann, Nadine Thalmann, Jana Zemp,

Svenja Wigger, Samuel Blum, Eric Wolf, Maisam Hassani, Lars Schmid, Livio Kaiser  
**Hintere Reihe v.l.:** Leandro Pereira, Fabian Bucher, Linus Schmid, Lars Distel, Jonas Portmann, Nicola Schnider, Maurice Balmer

# Klasse 1P



**Von vorne nach hinten im Gegenuhrzeigersinn:** (Mädchen mit grünem Pullover) Emma Davis, Manon Heeb, Salome Elmiger, Nora Stalder, Julia Käppeli, Fabienne Britschgi, Stina Glover, Denise Hentschel, Aaron Klinkenberg, Felix Dobler

**Von hinten nach vorne im Gegenuhrzeigersinn:** David Engel (Klassenlehrer), Florian Kothbauer, Nando Baumann, Tim Schmid, Elias Zumbühl, Amaël van Wezemaël, Janine Rähme, Karin Graf  
**Es fehlt:** Raphael Lüthi



# Klasse 1K



**Vordere Reihe v.l.:** Willy Duss (Klassenlehrer), Pascal Krummenacher,  
Noah Rööfli, Aljoscha Sigg

**Mittlere Reihe v.l.:** Vanessa Balaj, Chiara Felder, Shahe Gashi, Anne Evolyn

Philip, Noor Fazil, Auxana Castella

**Hintere Reihe v.l.:** Eline Künzli, Siyan Ahmad, Dalia Fazil, Chiara Zemp,  
Rahel Eicher, Lea Bucher, Tabea Wicki



Ein letzter Blick zurück. (Bild: Fabian Glötzner)



# Personelles

## Lehrpersonen und Unterrichtsfächer

Esther Bucher-Bucher	Escholzmatt	GF/SF Musik, Instrumentalunterricht (Klavier)
Matthias Burri-Thalmann	Schüpfheim	GF/SF Wirtschaft und Recht
Michel Charrière	Schüpfheim	GF/EF Geschichte
Dr. Thérèse Corthay	Schüpfheim	GF Französisch
Andrew Dunscombe	Luzern	Instrumentalunterricht (Klavier)
Willy Duss	Schüpfheim	GF/EF Religionskunde/Ethik, GF Philosophie, Geschichte, KLP 1K
Seline Emmenegger	Kriens	GF Englisch, Deutsch, KLP 2P bis 3.11.17
David Engel-Duss	Schüpfheim	GF/SF Musik, KLP 1P
Heinrich Felder-Staub	Entlebuch	GF Pool, Selbstorganisiertes Lernen/ Begleitetes Selbststudium
Fabian Glötzner-Rossteuscher	Langnau i.E.	GF Mathematik, EF Pädagogik/ Psychologie, KLP 4K
Lukas Hirschi	Kleinwangen	GF Kunst & Gestaltung
Andreas Jöhl	Schüpfheim	GF Englisch
Dr. Ralf Junghanns	Luzern	GF Deutsch
Guido Köpfli-Kost	Emmenbrücke	GF Mathematik, Geographie, KLP 2K
Stephanie Ludwig	Luzern	GF Biologie, ZF/EF Sport, KLP 5P
Frank Meisel	Luzern	GF Physik, EF Anwend. der Mathematik
Marco Peter	Luzern	GF Mathematik, EF Anwend. der Mathematik, ZF Sport, KLP 4P
Sascha Portmann-Bättig	Willisau	GF Geographie, EF/ZF/FF Sport, KLP 3P
Sabine Rahm	Olten	GF Biologie, SF Biologie & Chemie, KLP 3K
Christoph Reimer-Hungerbühler	Escholzmatt	GF Chemie, SF Biologie & Chemie, KLP 2P ab 6.11.17
Dr. Wolfgang Ruepp-Egger	Alikon	GF Deutsch
Roger Schnyder	Doppleschwand	GF/SF Kunst & Gestaltung, FF Fotografie
Kim Stadelmann	Luzern	Zusatzangebot Schauspiel
Dr. Sr. Tamara Steiner	Baldegg	GF Französisch
Marianne Wild	Luzern	GF Französisch, SF Latein
Ilona Zemp	Zofingen	GF Englisch, Deutsch

GF = Grundlagenfach; SF = Schwerpunktfach; EF = Ergänzungsfach; ZF = Zusatzfach; FF = Freifach; KLP = Klassenlehrer/-in

## Talentkoordinatoren

Sascha Portmann-Bättig, Willisau	Koordinator Talentbereich Sport
Matthias Burri, Schüpfheim	Präsident Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim
David Engel-Duss, Schüpfheim	Koordinator Talentbereich Musik
Roger Schnyder, Doppleschwand	Koordinator Talentbereich Kunst & Gestaltung
Marianne Wild, Luzern	Koordinatorin Talentbereich Sprache, Talentbereich Schauspiel

## Stellvertretungen

Sabine Horn, Bern	21. August 2017 bis 3. November 2017 als Lehrperson für Chemie für Christoph Reimer, Escholzmatt
Sabine Horn, Bern	25. September 2017 bis 27. Oktober 2017 als Lehrperson für Biologie für Sabine Rahm, Olten
Esther Bucher, Escholzmatt	11. Dezember 2017 bis 22. Dezember 2017 als Lehrperson für Musik für David Engel, Schüpfheim (interne STV)
Adrian Steiner, Sörenberg	4. Juni 2018 bis 8. Juni 2018 als Lehrperson für Sport für Stephanie Ludwig, Luzern
Noëmi Parlevliet, Luzern	18. Juni 2018 bis 29. Juni 2018 als Lehrperson für Geschichte für Michel Charrière, Schüpfheim

## Lehrpersonen im Ruhestand

Dr. Franz Hurni, Schüpfheim
Dr. Hermann Bieri, Escholzmatt
Andreas Regli, Schüpfheim
Hans Zemp, Ebikon
Roland Bärtschi, Escholzmatt
Heinz Waldvogel, Schüpfheim
Susann Bucher-Rufer, Schüpfheim
Hubert Bucher-Rufer, Schüpfheim

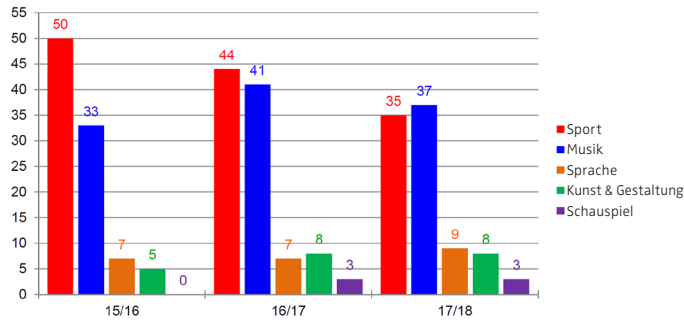
## Verwaltungspersonal im Ruhestand

Hans Eicher, Schüpfheim
Marietheres Hurni-Arregger, Schüpfheim
Vreni Rettig-Aeschlimann, Schüpfheim



# Schülerschaft

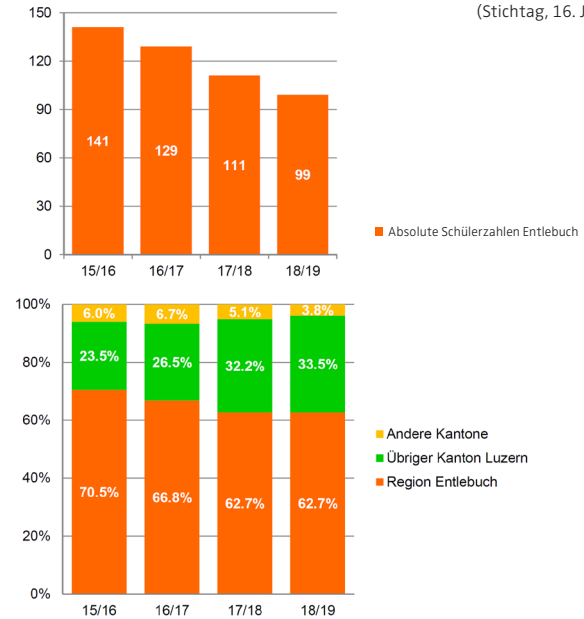
## Talentbereiche



Sichtbarer Trend: Abnahme im Talentbereich Sport, Zunahme in den Talentbereichen Musik, Kunst & Gestaltung, Sprache, Schauspiel

## Herkunft der Schüler/-innen: Übersicht

(Stichtag, 16. Juli 2018)



Herkunft	2015/2016	2016/2017	2017/18	Planung 2018/19
Region Entlebuch UBE	70.5%	66.8%	62.7%	62.7%
Übriger Kanton Luzern	23.5%	26.5%	32.2%	33.5%
Andere Kantone	6.0%	6.7%	5.1%	3.8%

Die Graphik verdeutlicht den Rückgang der absoluten und relativen Anzahl der Schüler/-innen aus dem näheren Einzugsgebiet der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus (alle Gemeinden der UBE).

## Im Detail:

### Region Entlebuch (Gemeinde der UBE)

Schüpheim	42
Escholzmatt/Marbach	28
Hasle	18
Entlebuch	16
Fühli/Sörenberg	4
Doppleschwand	2
Romoos	1
<b>Total</b>	<b>111</b>

### Übriger Kanton LU

Luzern	11
Malters	7
Neuenkirch	5
Wolhusen	4
Ettiswil	3
Horw	3
Kriens	3
Willisau	3
Ebikon	2
Emmen	2
Hitzkirch	2
Hochdorf	2
Rickenbach	2
Schötz	2
Sursee	2
Altbüron	1
Meierskappel	1
Ruswil	1
Sempach	1
<b>Total</b>	<b>57</b>

### Ausserkantonale

AG Oberentfelden	1
AG Oftringen	1
BE Schangnau	1
OW Engelberg	1
SO Gerlafingen	1
TG Güttingen	1
ZG Baar	1
ZG Cham	1
ZG Buonas	1
<b>Total</b>	<b>9</b>

## Maturitätsquote 2015 nach Wohnbezirken im Kanton Luzern

### Vergleich im Kanton Luzern

Wohnbezirk	Absolut	%-Satz
Luzern-Stadt	209	34.5%
Luzern-Land	437	37.8%
Hochdorf	251	29.9%
Sursee	296	33.8%
Willisau	178	27.2%
Entlebuch	77	22.9%

### Schweizerische Höchst- und Tiefstwerte

Wohnbezirk	Absolut	%-Satz
Ganze Schweiz	32 892	38.6%
<u>Höchstwerte Schweiz:</u>		
Mendrisio (TI)	277	56.1%
Boudry (NE)	261	55.8%
<u>Tiefstwerte Schweiz:</u>		
Entlebuch (LU)	77	22.9%
Toggenburg (SG)	134	21.7%

Die Maturitätsquote ist ein wichtiger Indikator des Bildungssystems, da er Aufschluss gibt über den Anteil Personen, die Zugang zu den Hochschulen haben. Berücksichtigt ist hier die Summe der Gymnasial-, der Berufs- und der Fachmaturitäten.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Januar 2018

## 2017

**18. August** SCHILW- und Vorbereitungstag der Lehrpersonen.

**21. August** Eröffnung des 58. Schuljahres: Die Schulgemeinschaft heisst alle neuen Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen.

**8. September** Begegnungstag Zentralschweizer Gymnasien – Hochschulen.

**11. September** Herbstwanderung über Thorbach, Beichlengfäl auf den Hilferepass. Organisation: Sascha Portmann.

**20. September** Qualitäts-Konferenz I der Lehrpersonen.

**25. – 29. September** Sonderwoche Herbst: 1K / 1P: Lernmethoden und Exkursionen; 2K / 2P: Sozialeinsatz; 3K: Studienwoche im Ausland (Barcelona / Berlin); 3P: Talentwoche; 4K und 5P: Schwerpunktfachwoche und Maturaarbeit.

**3. November** GV der Ehemaligen der Kanti Schüpfheim im «Drei Könige», Entlebuch, moderiert durch Präsident Michael Bieri.

**3. November** SCHILW-Halbtage der Lehrpersonen.

**13. November** Schwerpunkttag der oberen Module.

**14. November** Erster Orientierungsabend für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler.

**17. November** Studienberatung durch ehemalige Schülerinnen und Schüler (organisiert vom Ehemaligenverein).

**23. November** Elternabend der Klassen 1K, 1P und 4K, 5P (Ausstellung der Maturaarbeiten).

**5. Dezember** Schwerpunktfachateliers für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler.

**14. Dezember** Halbtage der offenen Tür.

**22. Dezember** Weihnachtsfeier in der Aula: Spenden-Projekt zu Gunsten der Organisation rocConakry, koordiniert durch Rektor Heinrich Felder. Das Projekt brachte einen Spendenbetrag von CHF 2'500.– für das Hilfswerk zusammen.

## 2018

**15. Januar** Öffentliche Präsentationen von Maturaarbeiten.

**16. Januar** Erster Wintersporttag in Marbach mit den traditionellen Wintermeisterschaften. Organisation: Fachschaft Sport.



**18. Januar** Zweiter Orientierungsabend für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler.

**19. Januar** Abschlussklassen-Anlass der Maturandinnen und Maturanden mit dem Rektor und den Klassenlehrpersonen.

**19. Januar** Konzert der Wahlfachklasse Musik zum Thema «Meteo goes Concert».

**29. Januar** Elternabend der Klassen 2K – 4K.

**30. Januar** SCHILW-Halbttag der Lehrpersonen.

**19. – 23. Februar** Sonderwoche Frühling mit verschiedenen Atelier-Angeboten für nicht ins Musical-Projekt involvierte Schülerinnen und Schüler.

**22. Februar** Zweiter Wintersporttag in Sörenberg mit Ski Alpin, Snowboard, Langlauf, Schneetour, Lawinenkurs. Organisation: Fachschaft Sport.

**22. Februar** Premiere Musicalaufführung HAIR in der Dreifachturnhalle Schüpfeim. Bis zum 4. März folgen 7 weitere Aufführungen.

**28. Februar** Tagung der Luzerner Mittelschullehrpersonen in Sursee.

**6. – 15. März** Ausstellung Fokus Maturaarbeit an der Uni/PH Luzern. Von der Kanti Schüpfeim mit dabei sind Loreana Bienz (4K) und Felix Schäfer (5P). Felix Schäfer ist einer der Preisträger an der Prämierung vom 6. März.

**15. März** Ergänzungsfachtag bzw. Schwerpunktfachtag der unteren Module.

**16. März** Tagung UNESCO-assoziierte Schulen in Bern (die KSSCH wird vertreten durch Christoph Reimer).

**18. April** Qualitäts-Konferenz II der Lehrpersonen.

**25. April** Vormittag mit MINT-Ateliers für die ganze Schulgemeinschaft, der Nachmittag ist SCHILW-Halbttag für Lehrpersonen (Führung durch das Jeremias-Gotthelf-Museum in Lützelflüh. Special Guest: Hubert Bucher).

**4. Mai** Dritte «Sports Awards» für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler des Gymnasiums Plus. Die Gewinner sind heuer: Esmée Böhner, Beach-Volley (Klasse 5P) sowie Valentin Egli und Noël Knüsel, Uni-Hockey (beide Klasse 4P). Der Public Award geht an Michelle Frei, Golf (Klasse 3P).

**18. Mai** Schulschluss der Maturandinnen und Maturanden.

**5. Juni** Sommersporttag im Zeichen des Tanzens. Organisation: Fachschaft Sport.

**8. Juni** 10 Jahre Matura: Kleines Fest für den fünften Matura-Jahrgang der Kanti Schüpfheim, 2008.

**20. Juni** Maturafeier 2018. 38 Maturae / Maturi haben bestanden und erhalten ihr Zeugnis. Als Festredner wirkt Rektor Heinrich Felder.

**28. Juni bis 4. Juli** Italienreise des SF Latein, unteres Modul, 2P. Leitung: Marianne Wild.

**3. Juli** Kantonales Mittelschulturnier an der Kantonsschule Alpenquai mit 1. Rang Volleyball Mixed; 1. Rang Unihockey Mixed; 4. Rang Fussball Damen; 5. Rang Fussball Herren.

**5. Juli** Klassenausflüge der Klassen 1K-4P.

**6. Juli** Unterrichtsschluss mit Ehrungen im Rahmen der Schlussfeier:  
Bestleistungen 2017/18 von Chiara Felder 1K (5,79); Anina Zumbühl und Tobias Feigenwinter mit je 5,35, beide aus der Klasse 3P.  
Verabschiedung von Lukas Hirschi (beurlaubt für ein Jahr) und Marco Peter durch Rektor Heinrich Felder;  
Verabschiedung von Rektor Heinrich Felder durch Aldo Magno.







Abschiedsschmerz. Szenen aus dem Schauspielunterricht. (Bild: Fabian Glötzner)

## **Impressum**

Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus  
Lädergass 25, Postfach, 6170 Schüpfheim  
Tel. 041 485 88 10, [www.ksschuepfheim.lu.ch](http://www.ksschuepfheim.lu.ch)  
E-Mail: [sekretariat.kssch@edulu.ch](mailto:sekretariat.kssch@edulu.ch)

Schuljahresbeginn: 21. August 2017  
Schuljahresschluss: 6. Juli 2018

Redaktion: Marianne Wild ([marianne.wild@edulu.ch](mailto:marianne.wild@edulu.ch))  
Layout: Entlebucher Medienhaus |  
Druckerei Schüpfheim AG, [www.entlebucher-medienhaus.ch](http://www.entlebucher-medienhaus.ch)



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Kantonsschule Schüpfheim /  
Gymnasium Plus**  
Lädergass 25  
6170 Schüpfheim